

Kreis Kurier

Rhein-Pfalz-Kreis

Da spricht die Vorderpfalz

14. Jahrgang

Nr.2/2020

3. Juni 2020

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen und Leser,

seit der letzten Ausgabe des Kreis-Kuriers Anfang März 2020 hat sich die Welt verändert: Die Ausbreitung des Coronavirus hat zu Eindämmungsmaßnahmen geführt, die wir uns alle sicher nicht haben vorstellen können! Kein Lebensbereich ist inzwischen von der Corona-Krise ausgenommen.

Wie sich aber bisher gezeigt hat, waren und sind diese Maßnahmen richtig. Die Kurve der Zahlen der Infektionsfälle konnte bundesweit flach gehalten werden. Unserem Ärzten- und Pflegepersonal gebührt großer Dank, die in dieser Zeit Außerordentliches geleistet haben. Wir sehen, dass unser Gesundheitssystem hervorragend aufgestellt ist und uns viel Vertrauen gibt. Die Angst vor einer möglichen Corona-Infektion sollte daher nicht dazu führen, dringende Arztbesuche aufzuschieben, sondern zum Erhalt der Gesundheit unbedingt einzuhalten.

Große Herausforderung gibt es nicht nur im Gesundheits-, sondern auch im Wirtschaftsbereich. Durch staatliche Unterstützung wird alles dafür getan, um die Auswirkungen abzufedern und Arbeitsplätze zu sichern.

Wir sind noch lange nicht über den Berg und die Kontaktbeschränkungen werden noch andauern. Damit nicht alle unsere Bemühungen vergebens waren, dürfen wir nicht übermütig werden und müssen weiterhin vorsichtig sein.

Auf diesem Wege möchte ich den Bürgerinnen und Bürgern für ihre Einsicht und Vernunft danken und darum bitten, diesen Weg weiter gemeinsam zu gehen. Der Schutz unserer Gemeinschaft liegt schließlich in unser aller Händen.

Ihr Landrat
Clemens Körner

Coronavirus

Der Rhein-Pfalz-Kreis in Zeiten der Virus-Pandemie

Rhein-Pfalz-Kreis. Im Dezember 2019 haben wir erstmalig von einer Infektion mit dem sogenannten Corona-Virus Covid 19, gehört, die in China ausgebrochen ist. Wuhan in China – das ist doch so weit weg! Der Virus hat aber sehr schnell seinen Weg über Europa nach Deutschland gefunden und ließ die Zahlen der Infizierten weltweit stark ansteigen. Seit dieser Zeit ist nichts mehr so, wie es mal war.

Am 12. März 2020 haben wir im Rhein-Pfalz-Kreis den ersten Fall registriert, der sich mit dem Corona-Virus infiziert hatte. Die Infektionsfälle im Landkreis häuften sich, so dass die Kreisverwaltung sich gezwungen sah, schnellstmöglich zu reagieren. In Absprache mit den umliegenden Kommunen wurden am 16. März 2020 bereits Allgemeinverfügungen erlassen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen – Schulen und Kindertagesstätten wurden geschlossen, Veranstaltung von mehr als 75 Personen untersagt. Auch die Kreisverwaltung schloss ab 17. März ihre Türen für den Publikumsverkehr, Einlass wurde nur noch mit vereinbartem Termin gewährt. Weitere Allgemeinverfügungen folgten am gleichen Tag: Einschränkung der Besuchsrechte für Krankenhäuser, Pflege und Behinderteneinrichtungen, kontaktreduzierende Maßnahmen, wie die Schließung von Kneipen, Theaterhäusern, Kinos, Messen, Ausstellungen, Sportanla-

gen, Schwimmbäder und Spielplätzen. Gaststätten und Restaurants durften nur noch bis 18 Uhr geöffnet sein. Am 19. März wurden alle Wertstoffhöfe im Landkreis geschlossen.

Ab 21. März 2020 wurden weitere Einschränkungen des öffentlichen Lebens zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen des Virus – nun auch durch das Land Rheinland-Pfalz – verfügt: Gaststätten, Restaurants und Eisdielen, Floristen, Tabakläden, Kosmetikstudios, Frisöre und nicht-medizinische Massagebetriebe und weitere Einrichtungen mussten vorläufig schließen. Das Betreten öffentlicher Orte wurde untersagt und durfte nur noch mit Einschränkungen erfolgen. Lediglich bestimmte Einzelhandelsbetriebe wie für Lebensmittel, Apotheken, Drogerien, Bau-, Garten- und Tiermärkte durften unter Auflagen zur lebensnotwendigen Versorgung geöffnet bleiben. Auch Reisen wurden untersagt. Der Lockdown war ausgesprochen und sollte nun vorerst andauern. Solche Maßnahmen hat es seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland noch nicht gegeben! Diese Eingriffe in unsere Grundrechte waren zwar massiv einschneidend, aber zum Schutz aller Menschen dringend erforderlich.

Dank der einsichtigen und vernünftigen Bevölkerung, die sich sehr gut an die einschränkenden Maßnahmen gehalten hat, ist die Zahl der Neuinfektionen langsam zurückge-

gangen. Dadurch konnten nach vier langen Wochen am 20. April 2020 die ersten Lockerungen der Corona-Maßnahmen in Kraft gesetzt werden. Nach mehreren folgenden Corona-Bekämpfungsverordnungen des Landes – teilweise in wöchentlichem Rhythmus – sind wir jetzt soweit angelangt, dass wir gemeinsam Schritt für Schritt in den Alltag zurückkehren. Aber sicher ist: Die Zeiten haben sich durch Corona geändert.

Unter Hygieneauflagen durften viele Betriebe und Einrichtungen langsam wieder öffnen. Seit 04. Mai haben die Schulen sukzessive ihre Schülerinnen und Schüler wieder aufgenommen, die bis dahin im Homeschooling unterrichtet wurden. Die letzten Klassen werden am 08. Juni wieder die Schule besuchen können. Die heiß ersehnten Frisöre konnten wieder ihre Türen öffnen und Restaurants und Gaststätten freuen sich seit 13. Mai wieder auf die Gäste. Auch Reisen ist inzwischen im Inland und vielen umliegenden Ländern wieder erlaubt und viele Menschen strömen auf die Campingplätze und besuchen Städte. Mittlerweile sind fast alle Einrichtungen unter Auflagen geöffnet, lediglich für Clubs, Diskotheken, Freizeitparks, Kirmes, Bordelle und Großveranstaltungen gilt noch die Schließung. Auf die Öffnung der Kindertagesstätten, die zurzeit nur eine Notbetreuung anbieten können, warten die Eltern bereits ungeduldig – verständlicherweise!

Die Lockerungen sind für die Verwaltungen keine leichte Aufgabe – einige Einschränkungen gelten noch und die Hygieneauflagen müssen zum Schutz der Belegschaft und der Bevölkerung dringend eingehalten werden. Konzepte werden erstellt, deren Umsetzung in kürzester Zeit erfolgen muss und oft nicht einfach zu handhaben sind. Aufgrund der steigenden Temperaturen arbeiten wir momentan an Möglichkeiten, wie die Kreisländer schnellstmöglich für die Bevölkerung geöffnet werden können. Vorrangig für die Verwaltung sind der Schutz der Menschen und der Erhalt der Gesundheit. Nur unter diesen Voraussetzungen werden Öffnungen im Juni möglich sein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung arbeiten seit Wochen auf Hochtouren, um diesen großen Herausforderung, die die Krise mit sich gebracht hat, gerecht zu werden. Das ist keine leichte Aufgabe, zumal man nicht auf Erfahrungswerte aus der Vergangenheit zurückgreifen kann.

Aber die Zahlen zeigen, dass alle unsere Bemühungen und Maßnahmen auf einem guten Weg waren und immer noch sind. Zurzeit liegt die Zahl der Infizierten im Rhein-Pfalz-Kreis bei 233 Personen, davon sind 212 Personen genesen und leider 4 Personen verstorben (Stand 27. Mai 2020).

Tagesaktuelle Fallzahlen und weitreichende Informationen sind unter www.rhein-pfalz-kreis.de zu finden.

RATGEBER



Erben - Wozu benötigt man einen Erbschein?

Schauen Sie das Video dazu auf unserer Homepage an

KUTHAN
IMMOBILIEN

0621 - 65 60 65 · www.kuthan-immobilien.de

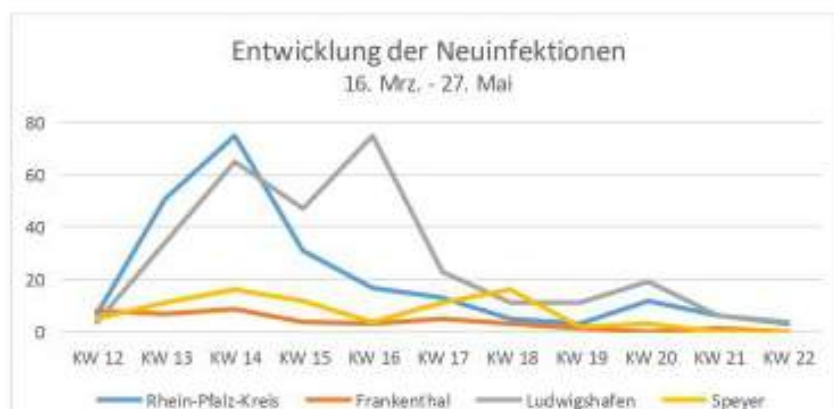
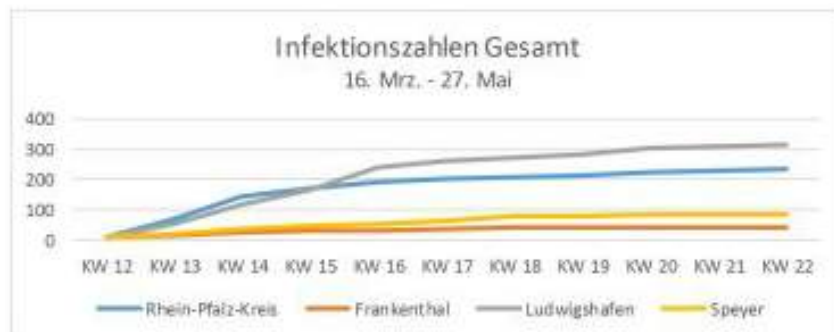
Übersicht Fallzahlen

Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamtes Rhein-Pfalz-Kreis

In den Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamtes Rhein-Pfalz-Kreis gehören neben dem Landkreis auch die Städte Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer. Die Fallzahlen der Infizierten werden täglich aktualisiert. Die daraus entstehenden Diagramme zeigen den Kurvenverlauf seit Beginn der Infektionen im Zuständigkeitsbereich.

Mit Stand vom 27. Mai 2020 sind folgende Infektionsfälle registriert:

	Stand 27.05.2020	Todesfälle	Genesen	Gemeldete letzten 7 Tage pro 100.000
Rhein-Pfalz-Kreis	233	4	212	1
Stadt Ludwigshafen	312	2	288	3
Stadt Frankenthal	43	2	40	2
Stadt Speyer	84	2	82	0
Gesamt	672	10	622	



Unternehmen im Rhein-Pfalz-Kreis unterstützen – Aktuelle Informationen der WfG



Rhein-Pfalz-Kreis. Die tiefgreifenden, aber notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus im Rhein-Pfalz-Kreis stellen ortsansässige Unternehmen, Gastronomiebetriebe, Hotels und Vereine vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Gerade Selbstständigen und kleineren Betrieben fehlen nun die Einnahmen, mit denen bisher Fixkosten wie Miete und Gehälter bezahlt wurden.

Unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Rhein-Pfalz-Kreises hat eine umfangreiche Broschüre erstellt, in der alle derzeit wichtigen Informationen für Betriebe in unserem Landkreis zusammengetragen wurden. Die Infos werden täglich überprüft und bei Änderungen angepasst. Die Broschüre ist auf der Homepage

des Rhein-Pfalz-Kreises unter [https://www.rhein-pfalz-kreis.de/kv_rpk/Slider/Informationen zum Coronavirus/wfg-rpk-corona-virus-news-kmu.pdf](https://www.rhein-pfalz-kreis.de/kv_rpk/Slider/Informationen%20zum%20Coronavirus/wfg-rpk-corona-virus-news-kmu.pdf) einzusehen.

Landrat Clemens Körner appelliert an den Zusammenhalt die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis: „Bitte unterstützen Sie gerade in diesen schwierigen Zeiten unsere Unternehmen im Landkreis. Bestellen Sie direkt bei unseren Firmen und Restaurants, kaufen Sie Gutscheine, werden Sie Vereinsmitglied und helfen Sie so, die wirtschaftlichen Folgen der Krise etwas abzumildern.“

Die Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung informiert ortsansässige Unternehmen auch über Hilfsangebote des Bundes und des Landes und steht allen Unternehmen bei Rückfragen gerne telefonisch unter 0621/5909-4340 sowie per E-Mail unter fatmir.zeqiraj@web.de zur Verfügung.

Ludwigshafen. Seit dem Auftreten des Corona-Virus in Deutschland sind die Anfragen der besorgten Bürgerinnen und Bürger enorm angestiegen und haben das Gesundheitsamt des Rhein-Pfalz-Kreises stark in Anspruch genommen. Die Kreisverwaltung beschloss daher Anfang März 2020, eine Bürger-Hotline einzurichten, um zielgerichtet die Fragen der Bürgerschaft beantworten zu können und um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes zu entlasten.

Mit anfangs vier Personen musste die Verwaltung schnell feststellen, dass die „Corona-Hotline“ dringend aufgestockt werden muss: die Telefonapparate liefen heiß und nicht alle Anrufe konnten abgedeckt werden. In kürzester Zeit war die Hotline auf 10 Personen angewachsen, die sich um die Sorgen und Ängste der Personen im Zuständigkeitsgebiet des Gesundheitsamtes Rhein-Pfalz-Kreis, zu dem neben dem Rhein-Pfalz-Kreis auch die Städte Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer gehören, kümmerten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stammen größtenteils aus der Kreisverwaltung selbst, aber auch Lehrer und Medizinstudenten haben sich in die Hotline eingefunden. Die Fragen sind breit gefächert –

das Wissen der Personen in der Hotline inzwischen auch. Alle Bereiche rund um das Corona-Virus müssen mit Antworten abgedeckt werden. Das sind nicht nur Fragen zum Gesundheitszustand und wohin man sich wenden kann, sondern auch zu Einreisemöglichkeiten, Kinderbetreuung, Gewerbeöffnungen, Öffnungszeiten Kliniken, Standards zu Schutzausrüstungen, arbeitsrechtliche Auskünfte etc. Oftmals wird auch einfach nur jemand gebraucht, dem die anrufende Person ihr Herz ausschütten kann. Viele anstrengende und nervenaufreibende Momente sind gegeben und viele emotionale, traurige und aufgebrachte Gemüter werden durch das Personal beruhigt. Das ist keine einfache Aufgabe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eigentlich einen ganz anderen Tätigkeitsbereich innerhalb der Verwaltung zu bewerkstelligen haben.

Inzwischen hat sich ein Team zusammengefunden, das sich gegenseitig unterstützt, sich hilft und der Bevölkerung beratend zur Seite steht. Viele Informationen, die sich teilweise täglich ändern – immer auf dem Laufenden bleiben – viele Gespräche und viele Emotionen – das ist inzwischen der Alltag der Personen in der Hotline! Glücklicherweise gibt es auch lustige Momente mit kuriosen Anfra-

gen, die der Kreiskurier kurz zusammengetragen hat:

Morgens, 9 Uhr, das Telefon klingelt:

„Muss ich jetzt meine Zeitung vor dem Lesen desinfizieren? Die haben ja schon ganz viele in der Hand gehabt...“

„Ich habe so arg den Husten... Hören Sie das? Hust, Hust... ist das jetzt das Corona-Virus oder doch nur mein Raucherhusten?“

„Wir sind auf dem Heimflug über Italien geflogen... können wir nun am „Corid 19“ erkranken?“

„Ich bin inoffiziell von meiner Ehefrau getrennt und wohne vorübergehend bei meiner Freundin. Wenn ich jetzt in Quarantäne geschickt werde, muss ich die Zeit bei meiner Noch-Ehefrau verbringen?“

„Wir haben im Verein einen neuen Mundschutz entwickelt: einen Kochtopfdeckel aus Glas, fixiert an einem Kapuzenpulli – das hat doch jeder zu Hause und kann selbst gemacht werden. Würden Sie bitte die Bastelanleitung dazu auf Ihre Homepage stellen?“

„Kann ich meine Putzfrau verklagen, weil sie zu wenig Putzmittel versprüht? Hier riecht ja alles schon nach Bakterien und Viren...“

Der Kreiskurier empfiehlt: Verlieren Sie bei aller Vorsicht nicht Ihren Humor! Denn Lachen hält gesund!

Corona-Hotline

Ein Blick in den Arbeitsalltag

Übersicht der Behandlungseinrichtungen im Zuständigkeitsgebiet des Gesundheitsamtes Rhein-Pfalz-Kreis

Behandlungseinrichtung	Frankenthal Testambulanz 1	Frankenthal Testambulanz 2	Ludwigshafen Infektionsambulanz	Rhein-Pfalz-Kreis Corona-Ambulanz	Speyer Abstrichzentrum
Wo muss ich hin?	Andreas-Albert-Schule Petergartenweg 9 67277 Frankenthal (Pfalz)	Stadtklinik Frankenthal Elsa-Brändström-Straße 7 67227 Frankenthal (Pfalz)	Brennereistraße 54 67063 Ludwigshafen (Dreieck gegenüber dem Hauptzugang des Klinikums)	Rundsporthalle Mutterfeld Kaffeebrennstraße 67112 Mutterstadt (neben der Integrierten Gesamtschule)	Halle 101 Am Neuen Rheinstaden 8 67348 Speyer
Wer wird behandelt?	Personen die starke Infektsymptome aufweisen (hohes Fieber, trockener Husten, Halsschmerzen, Geruchs- oder Geschmacksverlust) oder bei denen nach den Kriterien des Robert-Koch-Instituts ein begründeter Verdacht vorliegt	Personen die starke Infektsymptome aufweisen (hohes Fieber, trockener Husten, Halsschmerzen, Geruchs- oder Geschmacksverlust) oder bei denen nach den Kriterien des Robert-Koch-Instituts ein begründeter Verdacht vorliegt	Personen mit Infektsymptomen wie hohes Fieber, Adenot, trockener Husten, Schnupfen, Durchfall, starke Kopf- oder Gliederschmerzen, starkes Müdigkeit- oder Kränkheitsgefühl, Geruchs- oder Geschmacksverlust oder Halsschmerzen	Personen die Infektsymptome aufweisen (hohes Fieber, trockener Husten, Halsschmerzen, Geruchs- und Geschmacksverlust, Gliederschmerzen, Durchfall, ...)	Personen welche zuerst ein telefonisches Vorgespräch mit ihrem Hausarzt oder dem Ärztlichen Bereitschaftsdienst geführt haben und einen Termin für eine Abstrichnahme bekommen haben. (Ausnahmsweise und sonntags können Patientinnen mit der entsprechenden Symptomatik auch ohne Termin zum Abstrichzentrum kommen. Der diensthabende Arzt vor Ort entscheidet, ob ein Abstrich sinnvoll ist.)
Muss ich aus einer bestimmten Region kommen?	Wohnort in: Frankenthal, Bobenheim-Rosheim, Heßheim, Lambheim, Beindersheim, Hauchheim, Groß- und Kleinriedelheim	Wohnort in: Frankenthal, Bobenheim-Rosheim, Heßheim, Lambheim, Beindersheim, Hauchheim, Groß- und Kleinriedelheim	Nein	Wohnort im <u>Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamtes RPK</u> , Rhein-Pfalz-Kreis, Städte Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer	Nur Patienten, deren Hausarztpraxis in Speyer, Dudenhofen, Römberg (mit Bergheimen), Heiligenstein und Meddersheim, Harthausen, Harthofen oder Böttelgheim ansässig ist, werden getestet.
Wie bekomme ich einen Termin?	In jedem Falle ist zunächst die eingeschaltete Hotline anzurufen: 0600 99 00 400. Die Terminvergabe erfolgt nach vorheriger Rücksprache mit dem Hausarzt oder der Kassenzusammenarbeit über die Nummer: 06203 771 3232	In jedem Falle ist zunächst die eingeschaltete Hotline anzurufen: 0600 99 00 400. Die Terminvergabe erfolgt nach vorheriger Rücksprache mit dem Hausarzt oder der Kassenzusammenarbeit über die Nummer: 06203 771 3232	Ein Termin ist nicht notwendig	In jedem Falle ist zunächst ein Online-Termin notwendig. Diesen können Sie über den Online-Termin-Button unter www.rhein-pfalz-kreis.de vereinbaren. Die Hotline (0621/500-5800) unterstützt Sie nötigenfalls	Einen Termin erhalten Sie über Ihren Hausarzt oder den Ärztlichen Bereitschaftsdienst (Tel.: 116 117)
Was muss ich mitbringen oder beachten?	elektronische Gesundheitskarte, Personalausweis (Privatvers.)	elektronische Gesundheitskarte, Personalausweis (Privatvers.)	elektronische Gesundheitskarte, Personalausweis (Privatvers.)	elektronische Gesundheitskarte, Personalausweis (Privatvers.), eigener Kugelschreiber, Terminbestätigung Onlinetermin	Zwingend ist der behördliche Ablaufplan einzuhalten. Besucher*innen halten mit ihrem Fahrzeug an der gekennzeichneten Zufahrt zum Parkplatz. Sie werden dort in Empfang genommen und erhalten ein Nummernschildchen und warten in ihrem Fahrzeug, bis ihre Nummer aufgerufen wird. Dann können Sie aussteigen und zum Eingang des Abstrichzentrums gehen. Weitere Details unter www.speyer.de
Wie sind die Öffnungszeiten?	Terminvergabe erreichbar Mo - Fr 10 - 14	Terminvergabe erreichbar Mo - Fr 10 - 14	täglich (auch Wochenende und Feiertag), 24 Std. geöffnet	Mo - Do 09 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr Fr 9 - 12 Uhr	Mo - Sa 09 - 20 Uhr
Wo finde ich ergänzende Informationen?	www.frankenthal.de	www.frankenthal.de	Tel.: 0621 / 500 25403 Tel.: 0621 / 500 35241 Tel.: 0621 / 500 21161	Hotline unter 0621/500-5800 www.rhein-pfalz-kreis.de	Bürgertelefon unter 06203/141312 www.speyer.de/corona

Ergänzend

- 1.) Bitte beachten Sie grundsätzlich die kontaktreduzierenden Maßnahmen. Bleiben Sie daheim, nehmen Sie Rücksicht auf andere!
- 2.) Nutzen Sie die dargestellten Einrichtungen, um im Falle von Symptomen Ansprechpartner zu finden!
- 3.) Sollte sich Ihr Zustand rapide verschlechtern, nutzen Sie im Notfall die 112 unter Hinweis auf Ihren Verdacht!

Wechsel des Kreisfeuerwehrinspektors Rainer Schädlich folgt auf Patrick Janz



Rainer Schädlich erhält die Ernennungsurkunde von Landrat Körner



Verabschiedung von Patrick Janz und Ernennung von Rainer Schädlich im Kreishaus

Ludwigshafen. Ursprünglich war geplant, den Wechsel des Kreisfeuerwehrinspektors bei einer Feierstunde anlässlich des diesjährigen Kreisfeuerwehrtages in Böhl-Iggelheim würdig zu vollziehen. Leider hat die Corona-Krise auch dieses Vorgehen durcheinander gewirbelt nachdem der Kreisfeuerwehrtag aufgrund der Veranstaltungsverbote abgesagt werden musste.

Stattdessen wurde der bisherige Kreisfeuerwehrinspekteur Patrick Janz von Landrat Clemens Körner ins Kreishaus eingeladen, um ihn am 30. April 2020 aus seinem Dienst verabschieden zu können. Janz wurde im Oktober 2015 von den Wehrleitern zum Kreisfeuerwehrinspekteur des Rhein-Pfalz-Kreises gewählt. Er engagierte sich insbesondere im Katastro-

phenschutz. Als Großereignisse fielen in seine Amtszeit der Chemie-Unfall bei der Firma Süd-Müll in Heßheim und der Salzsäureunfall in Schifferstadt.

Nach 5-jähriger Amtszeit gab Patrick Janz sein Ehrenamt als Kreisfeuerwehrinspekteur aus persönlichen Gründen zum 30. April 2020 an seinen Nachfolger Rainer Schädlich ab. Janz bleibt dem Rhein-Pfalz-Kreis allerdings weiterhin als Feuerwehrangehöriger der freiwilligen Feuerwehr Bobenheim-Roxheim erhalten.

Landrat Körner dankte Patrick Janz für die Bereitschaft der Ausübung des Ehrenamtes als Kreisfeuerwehrinspekteur für den Rhein-Pfalz-Kreis. Er hob hervor, dass Janz in jeder Situation ein besonnener Feuerwehrmann war, auch bei allen Herausforderungen immer strategisch vorgeing und zur Weiterentwicklung des

Amtes des Kreisfeuerwehrinspektors beigetragen hat. Er wünschte Janz alles Gute für die Zukunft und freute sich, dass man weiterhin durch die gemeindliche Feuerwehrarbeit in Kontakt bleiben wird.

Nach der Entpflichtung von Patrick Janz wurde sein bisheriger Stellvertreter Rainer Schädlich zum neuen Kreisfeuerwehrinspekteur des Rhein-Pfalz-Kreises ernannt.

Schädlich wurde bereits am 13. Februar 2020 von den zehn Wehrleitern des Rhein-Pfalz-Kreises zum Nachfolger gewählt. Er ist seit Juli 2003 Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr der Verbandsgemeinde Maxdorf und wurde zum 01. Februar 2013 zum stellvertretenden Kreisfeuerwehrinspekteur des Rhein-Pfalz-Kreises

ernannt.

Die Amtsübergabe fand zum 01. Mai 2020 statt. Aufgrund der momentanen Situation durch das Coronavirus erfolgte die Ernennung von Rainer Schädlich zum Ehrenbeamten des Rhein-Pfalz-Kreises im gebührenden Abstand voneinander und ohne Handschlag. Die Amtszeit des Kreisfeuerwehrinspektors beträgt zehn Jahre. Rainer Schädlich, der in sieben Jahren Stellvertretung viel Erfahrung sammeln konnte, sieht seine Hauptaufgabe im Katastrophenschutz. Schädlich plant und koordiniert wie bisher als stellvertretender Kreisfeuerwehrinspekteur die Aus- und Weiterbildung der Einsatzkräfte des Rhein-Pfalz-Kreises.

Ein Kreisfeuerwehrinspekteur ist vor allem der fachliche Berater

des Landrates, insbesondere bei der Übernahme der Einsatzleitung bei Gefahren größeren Umfangs. Darüber hinaus ist er ein Vermittler zwischen den freiwilligen Feuerwehreinheiten des Landkreises und der Kreisverwaltung. Zu seinen Aufgaben gehören aber auch Defizite der überörtlichen Gefahrenabwehr aufzudecken und zu helfen, diese abzubauen sowie die Einsatzbereitschaft der Einheiten des Katastrophenschutzes sicherzustellen. Als fachlicher Ansprechpartner ermöglicht er durch die Zusammenarbeit mit der Integrierten Leitstelle Ludwigshafen und anderen Organisationen wie z.B. THW, Bundeswehr, DLRG, Hilfsorganisationen (Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Arbeiter Samariter Bund und Johanniter Unfallhilfe) eine Unterstützung bei der Gefahrenabwehr.

Ehrenbürger des Rhein-Pfalz-Kreises

Dr. Paul Schädler feierte seinen 90. Geburtstag

Dudenhofen. Landrat a.D. und Regierungspräsident a.D. Dr. Paul Schädler (CDU) feierte am 24. März 2020 seinen 90. Geburtstag.



Aufnahme aus dem Jahr 2012

Der amtierende Landrat Clemens Körner überbrachte seinem Vorgänger und Freund im Namen des Rhein-Pfalz-Kreises seine herzlichsten Glückwünsche.

„Für Deine bisherige Lebensleistung verdienst Du großen Dank und Anerkennung! Der Landkreis in der heutigen Form wäre ohne Dein Zutun und Bestreben nicht so gewachsen und hätte an Bedeutung gewonnen, wie wir ihn heute kennen“, betont Clemens Körner. Er wünschte dem großen Politiker in seinem Ruhestand noch viele zufriedene und gesunde Jahre.

Paul Schädler, geboren am 24. März 1930 in Zeltingen, wuchs an der Mosel auf und studierte Rechts- und Staatswissenschaften an der Johannes-Gutenberg-

Universität Mainz. 1961/62 war er Regierungsassessor beim Landratsamt Worms und anschließend persönlicher Referent beim rheinland-pfälzischen Innenminister August Wolters. 1967 promovierte er und wurde im selben Jahr Landrat des Landkreises Landau. Da der Landkreis zwei Jahre später aufgelöst wurde, wechselte er 1969 in gleicher Funktion zum Landkreis Ludwigshafen, wo er bis 1983 amtierte. Daneben wurde er 1974 Vorsitzender des Raumordnungsverbandes Rhein-Neckar und 1980 Vorsitzender des Landkreistages Rheinland-Pfalz. Außerdem baute er die Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS) mit auf, die wegen ihrer biologischen Methoden später weltweite Beachtung fand und

deren Präsident er bis Ende 2018 war.

Von 1983 bis 1991 war Dr. Schädler Regierungspräsident von Rheinhessen-Pfalz. Anschließend ließ er sich als Rechtsanwalt nieder.

Paul Schädler und seine Frau Helga haben vier Kinder und sechs Enkelkinder.

Ein Rückblick auf die wichtigsten Stationen aus seiner Zeit als Landrat unseres Landkreises: Er baute neben Kreismusikschule, -volkshochschule, -feuerwehrtag, kreiseigene Behindertenschule, Gymnasium sowie Großsporthallen und Hallenbäder auch Einrichtungen auf, die die Bürgerinnen und Bürgern innerhalb des Landkreises miteinander verbunden hat.

Er wusste traditionelle Schwer-

punkte zu stärken und war zugleich sehr offen für neue Technologien. In seiner Amtszeit als Landrat wurde der Aufbau einer zentralen Versorgung der Landwirtschaft mit Beregnungswasser aus dem Altrhein geschaffen und die Entstehung eines vorderpfälzischen Breitbandnetzes forciert, das von bundesweiter Bedeutung für die Entstehung des privaten Rundfunks in Deutschland wurde. Durch die Schnakenbekämpfung hat er das Leben im vorderpfälzischen Raum erst lebenswert gemacht – das brachte ihm den Beinamen „Schnooke-Paul“ ein.

Auf Beschluss des Kreistages wurde Dr. Paul Schädler am 14. Dezember 2012 zum ersten und bisher einzigen Ehrenbürger des Rhein-Pfalz-Kreises ernannt.



Schnell mal einen Dauerauftrag fürs Yoga einrichten?



Bei Anruf Service!

Das KundenDialogCenter
Mo. bis Fr. von 8 bis 20 Uhr
0621 59920

 **Sparkasse
Vorderpfalz**

sparkasse-vorderpfalz.de

100 Jahre Kreiswohnungsverband Wohnungsbauunternehmen feiert Jubiläum mit Festschrift

Rhein-Pfalz-Kreis. Bezahlbaren Wohnraum schaffen! Das war und ist die Aufgabe des Kreiswohnungsverbandes. Seit hundert Jahren gibt es das Wohnungsbauunternehmen des Rhein-Pfalz-Kreises. Dieses 2020 zu feiernde besondere Jubiläum gibt den Anlass für die Erstellung einer Festschrift, die die Entwicklung und Geschichte des Kreiswohnungsverbandes in den letzten 100 Jahren darstellt und würdigt. Sie wird im Rahmen des Kreisjahrbuches 2021 erscheinen, das im November diesen Jahres herauskommen wird.

In Zeiten großer Not kurz nach Ende des Ersten Weltkrieges wurde der Verband von zunächst 15 Gemeinden des damaligen Landbezirks Ludwigshafen gegründet, um die kriegsbedingte Wohnungsnot im Landkreis zu mildern und Menschen ein bezahlbares Dach über dem Kopf zu geben. Damals wie heute war und ist der Kreiswohnungsverband ein besonderes und einmaliges Unternehmen, da er in Rheinland-Pfalz neben den vielerorts vorhandenen städtischen Wohnungsbaunternehmen das einzige von Landkreis und Gemeinden getragene soziale Wohnungsbaunternehmen war und ist.

In seiner Frühzeit während der Weimarer Republik baute der Verband noch nicht selbst Mietwohnungen und schuf keinen eigenen Wohnungsbestand. Vielmehr unterstützte er Gemeinden und Privatleute beim Bau von Einfamilien- und Siedlungshäusern durch technische Beratung, die Beschaffung von Baustoffen und Bauplätzen sowie durch finanzielle Hilfe, wobei die Eigeninitiative der Bewohner im Vordergrund stand. Weil aber durch die wirtschaftliche Krise in der jungen Republik und die Inflation viele Bauherren in finanzielle Schwierigkeiten kamen und ihre Bauvorhaben ins Stocken gerieten, beschloss der Verband 1922, die nicht fertiggestellten Häuser zu übernehmen. So wurden durch das finanzielle Engagement des Verbandes zahlreiche Objekte realisiert. Die errichteten Gebäude - bis 1927 entstanden durch diese Initiative 87 Häuser mit insgesamt 141 neuen Wohnungen - wurden dann verkauft oder an die einzelnen Gemeinden abgegeben. Aus diesem Grund beinhaltet der heutige Wohnungsbestand des Kreis-



Winter 1959, zur Verfügung gestellt von Fam. Klostermann, Böhl-Iggelheim



60 Jahre später im Sommer 2019

wohnungsverbandes fast ausschließlich Gebäude aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.

Waren während des Krieges die Bautätigkeit sowie der soziale Wohnungsbau auch im Landkreis weitgehend zum Erliegen gekommen, stellten die Verheerungen durch den Krieg den Verband 1945 vor riesige Herausforderungen. Durch Kriegsschäden und den erheblichen Zustrom von Flüchtlingen aus den ehemaligen Ostgebieten herrschte eine große Wohnungsnot. Viele Menschen lebten in dieser Zeit unter misera-

blen hygienischen und gesundheitlichen Umständen, manche standen vor dem Nichts. Vom Kreiswohnungsverband forderte diese Situation eine Neuausrichtung. Die bloße Unterstützung der Eigeninitiative war nun nicht mehr ausreichend.

Deshalb entschloss sich der Kreiswohnungsverband, von nun an vorwiegend unternehmenseigene Mehrfamilienhäuser im Geschosswohnungsbau zu errichten. Ende 1950 hatte der Verband nach erst kurzer eigener Bautätigkeit bereits einen Bestand von 48

Mietwohnungen aufzuweisen. In diesem Jahr startete auch ein großes Bauprogramm mit 224 zu errichtenden Wohnungen, die der Grundstock des Unternehmens wurden. Ein solches Projekt konnte nur gestemmt werden, weil alle Beteiligten nach Ihren Möglichkeiten zusammenwirkten. Die Gemeinden stellten Siedlungsflächen im Erbbau zur Verfügung. Der Landkreis unterstützte das Unternehmen durch Bürgschaften, Personal und Büroraum. Das Land Rheinland-Pfalz und die Bundesrepublik Deutschland ermöglichten durch Fördermitteln den

Bau der Wohnungen.

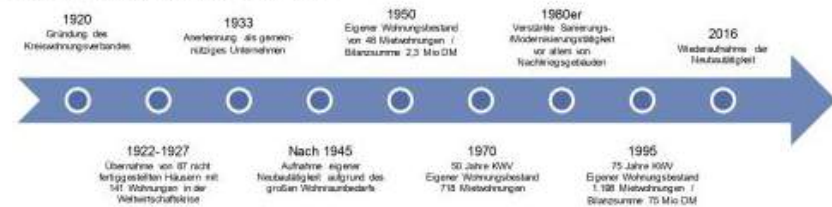
Im Jahr 1970, als der Verband den 50. Jahrestag seiner Gründung begehen konnte, betrug der während zweier Jahrzehnte geschaffene Bestand schon 718 Wohneinheiten. Nach der Verwaltungsreform, mit der im Jahr 1969 die Bildung des neuen Kreises Ludwigshafen einhergegangen war, gehörten neben den Gemeinden des alten Kreises Ludwigshafen nun auch jene des bisherigen Kreises Speyer und ein Teil der Gemeinden des früheren Kreises Frankenthal zum vergrößerten Kreisgebiet. Mit einer geänderten Satzung konnten jetzt auch diese „neuen“ Gemeinden als Mitglieder in den Verband eintreten. In diesen Jahren bilanzierte der damalige Landrat Paul Schädler, dass der Kreiswohnungsverband trotz verschiedener „Hoch“ und „Tief“ im politischen und wirtschaftlichen Leben eine erfolgreiche Entwicklung genommen hatte, zu einem der größten Wohnungseigentümer im Kreis geworden war und die Errichtung der 1000. Wohnung in Kürze bevorstand.

Nach der deutschen Wiedervereinigung und der Auflösung der Sowjetunion in den 1990er Jahren erfolgte eine neue Zuzugswelle ins Kreisgebiet, die eine erneute Intensivierung des Wohnungsbaus erforderte. Gestalterisch moderne und ortsbildprägende Gebäude, die sich gut in die örtlichen Strukturen einfügten, wurden dabei errichtet. Durch die anhaltende wirtschaftliche Wachstumsphase im letzten Jahrzehnt und den Zuzug von europäischen Arbeitnehmern in die Metropolregion Rhein-Neckar hält die hohe Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt bis heute an, worauf der Kreiswohnungsverband mit dem Neustart seines Wohnungsbauprogramms ab 2015 schnell reagierte. Heute verfügt der Kreiswohnungsverband über 1.350 eigene Wohnungen und bewirtschaftet, betreut und pflegt zudem etwa 400 Wohnungen der Gemeinden.
(Text: Oliver Bentz)

Mehr zur Geschichte des Kreiswohnungsverbandes lässt sich im Kreisjahrbuch 2021 erfahren. Neben einem historischen Abriss werden sich dort auch Erinnerungen langjähriger Mitarbeiter an ihre Arbeit im Verband und von Mietern über das Leben in Wohnungen des Kreiswohnungsverbandes finden.

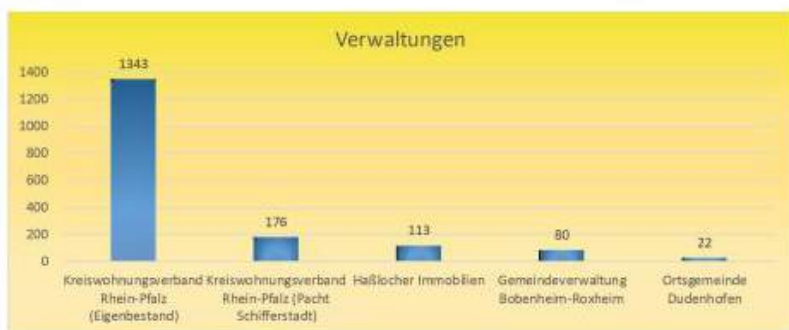
100 Jahre Kreiswohnungsverband – Der KWV in Zahlen

Der Kreiswohnungsverband feiert in diesem Jahr Geburtstag und wird 100 Jahre alt. Der heutige Rhein-Pfalz-Kreis und seine kreisangehörigen Gemeinden haben sich mit Wirkung vom 01.11.1920 zu einem Wohnungsverband zusammengeschlossen, welcher die Bezeichnung „Kreiswohnungsverband Rhein-Pfalz“ führt. Heute wie schon vor 100 Jahren ist die Aufgabe des Verbandes eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Bevölkerung. Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte:



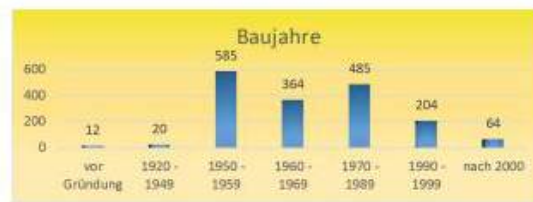
Der Kreiswohnungsverband hat in 2018 die privaten WEG-Verwaltungen und die Mietverwaltung für private Investoren gekündigt. Wir konzentrieren uns künftig damit gemäß unserem sozialen und wohnungswirtschaftlichen Auftrag ausschließlich auf die Verwaltung und Unterhaltung der unternehmenseigenen Wohnungen, der Objekte der kommunalen Partner sowie auf den Neubau eigener Wohnungen.

Verwaltungen	Wohnungen
Kreiswohnungsverband Rhein-Pfalz (Eigenbestand)	1343
Kreiswohnungsverband Rhein-Pfalz (Pacht Schifferstadt)	176
Haßlocher Immobilien	113
Gemeindeverwaltung Bobenheim-Roxheim	80
Ortsgemeinde Dudenhofen	22
Summe	1734



Der Schwerpunkt liegt derzeit in der Neubautätigkeit sowie in der Sanierung des Bestandes. Zur Ermittlung der voraussichtlichen Entwicklung der Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden alle Wohnungen in Bezug auf Altersstruktur, Dauer der Mietverhältnisse und Ausstattung der Wohnungen in einem EDV-Programm erfasst.

Baujahre	Wohnungen
vor Gründung	12
1920 - 1949	20
1950 - 1959	585
1960 - 1969	364
1970 - 1989	485
1990 - 1999	204
nach 2000	64
Summe	1734



Neben einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen (barrierefreier Ausbau von Erdgeschosswohnungen und Ausstattung von Wohnungen mit Heizungen sowie Sanierungen von Wohnungen) wurde in 2019 unter anderem die Sanierung der Lilienstraße 73 in Mutterstadt oder der Raiffeisenstraße 2/4 in Neuhofen durchgeführt, um nur zwei Großprojekte aus dem 3,5 Mio EUR schweren Sanierungspaket zu nennen. Auch im laufenden Jahr sind zusätzlich zum Neubauprogramm und der Herrichtung von einzelnen Wohnungen wieder über 3 Mio EUR für Komplett-Sanierungsmaßnahmen vorgesehen.

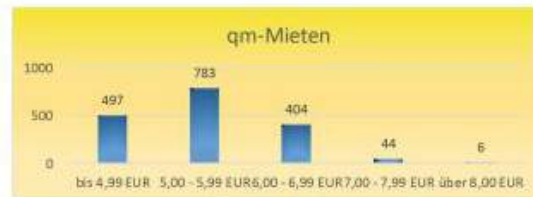
Alle Wohnungen des Kreiswohnungsverbandes sind vermietet, es bestehen keine mittelfristigen oder langfristigen Leerstände. Nach wie vor sind aber sehr viele Einzelpersonen, Familien oder Alleinerziehende mit Kindern auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum. Wir versuchen, für jeden die passende Wohnung zu finden.

Wohnungsgröße	Wohnungen
29 - 39 qm	42
40 - 49 qm	387
50 - 59 qm	304
60 - 69 qm	472
70 - 79 qm	244
80 - 99 qm	262
über 100 qm	23
Summe	1734



Bei den Miethöhen kommt es nicht nur auf die Wohnungsgröße an, es wird auch das Alter der Wohnung, der Zustand, die Lage und die Ausstattung berücksichtigt. Ein weiterer Faktor ist auch die bisherige Dauer eines bestehenden Mietverhältnisses. Viele unserer Mietpreise sind zudem aufgrund von Förderrichtlinien auf lange Jahre vorgegeben.

Miete pro qm	Wohnungen
bis 4,99 EUR	497
5,00 - 5,99 EUR	783
6,00 - 6,99 EUR	404
7,00 - 7,99 EUR	44
über 8,00 EUR	6
Gesamtergebnis	1734



Spende der BASF Desinfektionsmittel für medizinische Einrichtungen



Rolf Haselhorst, BASF SE, überreicht im Beisein von Landrat Clemens Körner der Einrichtungsleiterin der Lebenshilfe, Marion Funk, einen Kanister mit Desinfektionsmittel

Schifferstadt. Das Gesundheitsamt des Rhein-Pfalz-Kreises bekommt im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus Unterstützung durch BASF.

Das Chemieunternehmen spendete bereits mehr als 5.000 Liter Desinfektionsmittel an das Gesundheitsamt des Rhein-Pfalz-Kreises, das auch für die Städte Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer zuständig ist. Zusätzlich dazu profitieren von

der Hilfsaktion „Helping Hands“ auch Kliniken und Ärzte in den genannten Kommunen von Desinfektionsmittel-Spenden der BASF und erhalten direkte Lieferungen. Der Ludwigshafener Chemiekonzern stellt das dringend benötigte Desinfektionsmittel Krankenhäusern, Arztpraxen und Kommunen MRN-weit kostenlos zur Verfügung. Letztere wiederum beliefern dann selbst Alten- und Pflegeheime, Hebammen und ambulante Pflege-

dienste. Für das Gesundheitsamt des Rhein-Pfalz-Kreises wurde das Mittel für Handdesinfektion von BASF in unterschiedlichen Gebinden an eine zentrale Sammelstelle geliefert. Die Verteilung erfolgt durch die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, die anhand der Bedarfsanforderung der medizinischen Einrichtungen und einer durch die Amtsärztinnen und -ärzte des Gesundheitsamtes erstellten Liste, ermittelt wurde.

„Über diese großzügige Spende freuen wir uns natürlich sehr! Mit dieser unbürokratischen Unterstützung durch die BASF können wir Versorgungsengpässe vermeiden und unsere medizinischen Einrichtungen mit dem so wichtigen Desinfektionsmittel versorgen“, freut sich Landrat Clemens Körner. „Unser großer Dank für dieses Entgegenkommen geht an den sozial engagierten Chemiekonzern. Wir sind sehr froh, so viel Solidarität in dieser schwierigen Zeit erfahren zu dürfen.“

Am Donnerstag, 30. April 2020, fand die symbolische Übergabe der Spende durch Rolf Haselhorst, Senior Vice President European Site Management der BASF SE, statt. An der Wohnstätte der Lebenshilfe in Schifferstadt überreichte er der Einrichtungsleiterin, Marion Funk, einen 25-l-Kanister mit Handdesinfektion. Rolf Haselhorst betonte: „Die Ausbreitung des Coronavirus fordert uns alle heraus. Mit unserer Hilfsaktion „Helping Hands“ wollen wir jene unterstützen, auf die es derzeit ganz besonders ankommt: die Ärztinnen, Ärzte und das Pflegepersonal.“

Impressum

Der Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

HERAUSGEBER:
Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

REDAKTION
Kornelia Barmwald (verantwortlich),
Telefon: 0621/5909-3330
E-Mail: redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Straße 2-4 67071 Ludwigshafen

VERLAG
SÜWE GmbH & Co. KG, Fieguth-Amtsblätter, Rainer Zais
Niederlassung: Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen

ANZEIGENBERATUNG
Richard Feider, Tel.: 06321/3939-64,
E-Mail: richard.feider@amtsblatt.net

Das NOVA-Geschichtentelefon Ein Angebot für Kinder



Rhein-Pfalz-Kreis. Welches Kind liebt es nicht, wie ein Indianer am Lagerfeuer zu sitzen? Die Dorfälteste erzählt Geschichten und alle hören gebannt zu, dann übergibt sie das Wort an den nächsten.

Das Familienpatenprojekt des Rhein-Pfalz-Kreises in Kooperation mit dem NOVA-Familienzentrum in Neuhofen und dem Netzwerk Kindeswohl/Frühe Hilfen haben sich was tolles ausgedacht: Sie bringen einen Teil dieser Geschichtenwelt zu den Kindern der Corona-Krise, indem sie ihr Telefon öffnen! Wer gerne Geschichten erzählt oder hört, vor allem aber auch welche erfindet oder seine Worte sprudeln lässt, wählt die Nummer des NOVA-Geschichtentelefon 06236-463577. Die Familienpat(inn)en am anderen Ende der Leitung können natürlich vorlesen - sie können aber auch mehr: Quatschgeschichten stricken, Alltagsgeschichten anhören und überdenken oder vielleicht sogar ein „Happy End“ der Corona-Krise mit den Kindern „ausbrüten“.

Geschaltet ist das Geschichtentelefon ab sofort unter der Nummer **06236/4635771** zunächst jeden **Dienstag und Mittwoch von 9**

bis 14 Uhr. Geeignet ist es für Kinder, die schon telefonieren können, also ab ca. vier oder fünf Jahren. Unterstützt wird das Projekt vom Netzwerk Kindeswohl/Frühe Hilfen der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, technisch umgesetzt wird es vom NOVA Familienzentrum in Neuhofen.

Die Familienpat(inn)en haben Erfahrung im Umgang mit kleinen Kindern, werden fachlich begleitet und regelmäßig weitergebildet. Trotzdem sollten Eltern das Telefon nicht gänzlich unbeaufsichtigt an die Kinder übergeben. Je nach Netzbetreiber können Verbindungskosten für diese reguläre Festnetznummer anfallen.

Mehr Informationen zu den Familienpaten unter www.familienpaten-rhein-pfalz-kreis.de und zum NOVA Familienzentrum unter www.nova-familienzentrum.de



„Corona-Krise“ in Familien Beratungstelefon für Eltern und Kinder

Rhein-Pfalz-Kreis. Familien waren und sind von der Ausnahmesituation der Corona-Pandemie in umfassendem Maße betroffen. Nicht nur die Mehrbelastung, die die Schließung von Kitas und Schulen mit sich brachte, sondern auch der Wegfall weiterer Hilfe- und Betreuungssysteme, sind für viele Familien eine tägliche Herausforderung, die sie stemmen müssen.

Zuhause bleiben - so heißt und heißt weiterhin die Devise. Alltagsstrukturen von Familien geraten dabei ins Wanken. Existenzängste entstehen und die Nerven liegen blank. Was dies für Eltern, für Alleinerziehende, bedeutet, die an ihre Grenzen stoßen und keine Entlastung erhalten, zeichnet sich ab.

Was bedeutet es für Jugendliche und Kinder, die auf Kontakte zu Freunden verzichten müssen, vielleicht von Gewalt bedroht sind und niemand bekommt etwas davon mit? Was tun, wenn gar nichts mehr geht? Was tun, wenn man nicht mehr weiter weiß, die Verzweiflung groß ist und der direkte Gang zum Jugendamt mit Ängsten behaftet ist.

Diese durch die Corona-Pandemie ausgelösten Problemlagen waren Ausgangspunkt für die Erste Kreisbeigeordnete Bianca Staßen, die Leitung und die Mitarbeiter(innen) des Kreisjugendamtes ein regionales Krisen- und Beratungstelefon gezielt für Familien, Kinder und Jugendliche aus dem Rhein-Pfalz-Kreis ins Leben zu rufen.

Für die Bereitstellung des Angebots wurden zwei bewährte und erfahrene Anbieter der Jugendhilfe - die AGFJ (Schifferstadt) und Sozialarbeit in Bewegung (Bad Dürkheim) gewonnen und beauftragt, um eine vom Kreisjugendamt komplett unabhängige, fachlich fundierte Beratung zu garantieren. Die Telefonberatung wird durch geschulte und er-

fahrene Fachkräfte, wie Psycholog(inn)en, Sozialpädagog(inn)en und Erzieher(innen) mit systemischer Zusatzausbildung, die zudem - durch Ihren direkten regionalen Bezug - zielgerichtet beraten, direkt helfen oder auch weitervermitteln sichergestellt.

Die Beratungstelefone sind seit 8. April geschaltet.

Das Angebot ist kostenlos* und offen für alle Eltern, Jugendliche und Kinder aus dem Rhein-Pfalz-Kreis.

In Krisen, schwierigen Lebenslagen, Erziehungs- und Alltagsfragen, Stress mit den Eltern....

Täglich von 9 bis 19 Uhr (auch am Wochenende und an Feiertagen)

Für die Region Süd des Rhein-Pfalz-Kreises (VG-Römerberg-Dudenhofen, Böhl-Iggelheim, Schifferstadt, VG Rheinauen):

Kinder- Und Jugendtelefon **0157/34538049**
Elterntelefon **0157/34538051**

Für die Region Nord des Rhein-Pfalz-Kreises (Limburgerhof, Mutterstadt, VG Dannstadt-Schauernheim, VG Maxdorf, VG Lambsheim-Heßheim, Bobenheim-Roxheim):

Kinder/Jugend/Elterntelefon **0151/59063564**

*es können die je nach Netzbetreiber üblichen Verbindungsgebühren anfallen

Wir sind für Sie da! Seniorenbeirat des Rhein-Pfalz-Kreises

Rhein-Pfalz-Kreis. Der Seniorenbeirat des Rhein-Pfalz-Kreises setzt sich für die Wahrung der Interessen der älteren Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis ein.

Themen, die ältere Menschen im Kreis bewegen, wie beispielsweise Altersarmut, Leben im Alter, Nahverkehr, Bürgerbusse und natürlich eine „Sorgende Gemeinschaft“ im sozialen Umfeld, stehen aktuell auf der Agenda des neuen Kreissenioratenbeirates. Auch Medienkompetenz ist ein Thema für die

Senioren. Die verschiedenen Anliegen der Senioren im Kreis werden sehr ernst genommen. Die Seniorenvertretung ist sehr gut mit den örtlichen Gemeinden und Gremien vernetzt, so dass die vielfältigen Themenbereiche zusammen angegangen und bearbeitet werden können.

Der Seniorenbeirat trägt Wünsche und Anregungen an den Kreistag, seine Ausschüsse und an die Kreisverwaltung heran. Der Beirat soll auch die Senioren zur aktiven Mitarbeit in allen Lebens-

bereichen anregen. Bürgerinnen und Bürger können sich bei Problemen – oder auch zur Beratung – gerne an die Kontaktstelle des Seniorenbüros wenden:

Wir sind für Sie da!
SENIORENBÜRO
Rhein-Pfalz-Kreis
Kreisverwaltung
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen
Tel: 0621 5909 5480
Di und Do unter
0621 5909 – 5480
www.senioren-rhein-pfalz-kreis.de



Bianca Staßen, Erste Kreisbeigeordnete (unten) und der Leiter der Abteilung Soziales, Senioren und Betreuungen, Andreas Straßner (oben links) mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates (Das Bild entstand Anfang Februar 2020, vor den Abstandsregelungen der Corona-Pandemie)

Bahnen, Busse und Ruftaxen Tagsüber wieder im normalen Fahrplan

Rhein-Pfalz-Kreis. Wie die Kreisverwaltung mitteilt, verkehrt der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) inzwischen vom üblichen Betriebsbeginn bis etwa 20 Uhr wieder nach dem gewohnten (vor-corona) Fahrplan.

Die Linienbusfahrten für die Schüler verkehren seit dem Wiederbeginn des Unterrichts am 04. Mai 2020 wieder in vollem Umfang. Dazu Landrat Körner: "Wir haben in den Bussen zwischen 1/6 und 1/4 der üblichen Schülerzahl. Gleichwohl stellen wir die gesamte Flotte zur Verfügung, um den Schülern Platz zu geben. Bezüglich der künftigen Erweiterung der in den Schulen zu unterrichten-

den Jahrgangsstufen sind wir mit den Schulen wie mit den Busunternehmen im Gespräch."

Der Platz im Bus soll auch genutzt werden: Auf einem Zweiersitz soll (fensterseitig) nur ein Schüler Platz nehmen. Die Stehplätze sollen über die gesamte Fahrzeuglänge abstandswahrend eingenommen werden. Definierte Abstandsregeln wie auf der Straße gibt es im Bus keine, daher besteht die Maskenpflicht im ÖPNV.

Wann die Spätfahrten wieder eingeführt werden, hängt von den Vorgaben zur Kontaktbeschränkung ab. Den Zeitpunkt kann gegenwärtig niemand vorhersagen.



Rhein-Pfalz-Kreis. Corona hat das Leben in Deutschland und der ganzen Welt grundlegend verändert. Frauen sind von den wirtschaftlichen und sozialen Kosten wesentlich stärker betroffen.

Die Pandemie vergrößert alle gleichstellungs- und frauenpolitische Probleme und Schieflagen. Angesichts der existentiellen Krise wird deutlich, wie lebensbedrohlich sich die über Jahre priva-

WANN, WENN NICHT JETZT!

Organisationen und Verbände stellen Forderungen

tisierte und eingesparte öffentliche soziale Infrastruktur und die falschen Arbeitsbewertungen auf den Lebensalltag von Frauen auswirken.

Den Forderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und 19 weiteren Organisationen schließen sich die Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Pfalz-Kreises vollinhaltlich an: WANN, WENN NICHT JETZT! werden unsere frauen- und gleichstellungspolitischen Forderungen anerkannt und umgesetzt? Wir erwarten von Politik, Arbeitgeber*innen und allen Verantwortungsträger*innen ein ebenso mutiges, sachbezogenes und schnelles Handeln wie jetzt in der Zeit von Corona!

Die Forderungen der 20 bundesweit tätigen Organisationen und Verbände an Bundesregie-

rung und Arbeitgeber sind unter anderem:

- Finanzielle Aufwertung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege, im Gesundheitswesen, der Erziehung und im Einzelhandel,
- Abschaffung der Sonderregelungen für Minijobs,
- Rahmenbedingungen und Arbeitszeiten, die es Eltern ermöglichen, sich die Care-Arbeit gerecht zu teilen,
- eine bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung mit Beratungsstellen und Gewaltschutzeinrichtungen.



Qualifizierte Ausbildung mit Zukunftsperspektiven

Studieren mit Gehalt



Ludwigshafen: Wie in den vergangenen Jahren hat die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis auch in diesem Jahr den ausgelernten Auszubildenden mit der Übernahme einen guten Start ins Berufsleben ermöglicht. Auch in den kommenden Jahren ist dies das Ziel. Mit der Einstellung von 5 neuen Auszubildenden in diesem Jahr befinden sich derzeit rund 20 Nachwuchskräfte in der Ausbildung und für 2021 sind erneut viele Einstellungen geplant.



Die Ausbildung und das Arbeiten im Öffentlichen Dienst sind keine Jobs wie alle anderen. Die Kommunalverwaltungen sorgen dafür, dass das Gemeinwesen funktioniert und jeder seine Rechte und Pflichten wahrnehmen kann. Rund 600 Mitarbeiter der Kreisverwaltung in Ludwigshafen sorgen dafür, dass Kinder betreut, Schulen gebaut, Sozialleistungen ausgezahlt oder Autos angemeldet werden. Damit die vielen Dienstleistungen auch zukünftig kompetent erbracht werden können, bilden wir unseren eigenen Fachkräftenachwuchs aus. Neben der **dualen Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten** bieten wir Abiturienten auch den **dualen Bachelor-Studiengang- Verwaltung** (im Beamtenverhältnis) an. Ausbildung und Studium dauern jeweils drei Jahre. Euch erwartet eine qualifizierte Ausbildung in einer großen, aber dennoch familiären Verwaltung, interessante Aufgabengebiete und gute Zukunftsperspektiven. Das Arbeiten am PC und der Umgang mit Gesetzen und Vorschriften gehören genauso dazu wie die Beratung von Bürgern. Mitbringen solltet Ihr neben guten Zeugnissen vor allem gute Umgangsformen, Spaß an selbstständiger Arbeit und Zuverlässigkeit. Für die duale Ausbildung ist die Mittlere Reife nötig, für den Bachelorstudiengang die Hochschul- bzw. die Fachhochschulreife.

Vollständige Bewerbungsunterlagen

(Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) per E-Mail an ausbildung@kv-rpk.de oder an die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, Frau Baum, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen. Weitere Informationen zur Ausbildung unter www.rhein-pfalz-kreis.de

Zuhause nicht sicher?

Lassen Sie sich helfen



Wo finde ich Hilfe? Wie lässt sich Gewalt beenden? Die Antwort auf diese Fragen ist gerade in der Corona-Krise besonders wichtig. Betroffene und Menschen im Umfeld können auf der Website www.stärker-als-gewalt.de Informationen und Hilfe finden.

Jede dritte Frau in Deutschland erfährt statistisch gesehen mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt. Auch Männer sind betroffen. Das kann sich nur ändern, wenn

sich die ganze Gesellschaft gegen Gewalt einsetzt. Gemeinsam sind wir stärker als Gewalt!

Die Initiative des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend, in der sich viele Hilfsorganisationen zusammengeschlossen haben, will erreichen, dass

► mehr betroffene Frauen und Männer Mut haben und sich wehren, wenn sie von körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt betroffen sind,

► mehr Menschen im Umfeld von betroffenen Personen hinschauen und ihnen helfen,

► in der Corona-Krise mit der Aktion „Zuhause nicht sicher?“ alle Betroffenen Hilfe finden, die zuhause von Gewalt bedroht sind.

Vhs Rhein-Pfalz-Kreis

Dr. Juliane Kerzel-Kohn ist die neue Leiterin



Dr. Juliane Kerzel-Kohn in ihrer neuen Tätigkeit



Ludwigshafen. Seit dem 16. April 2020 ist die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises unter neuer Führung: Dr. Juliane Kerzel-Kohn übernahm die Leitung der vhs, die seit über einem Jahr nicht besetzt war. Der Kreiskurier sprach mit Frau Dr. Kerzel-Kohn über ihre neue Aufgabe.

Frau Dr. Kerzel-Kohn, Sie leiten seit kurzem die vhs des Rhein-Pfalz-Kreises. Würden Sie sich bitte kurz selbst beschreiben?

Sich selbst zu beschreiben, ist immer etwas schwierig. Ich persönlich lache sehr gern und freue mich, wenn das mit anderen möglich ist. Ich scheue nicht vor Neuem, Unbekanntem und Herausforderungen zurück: Ich mag es, gefordert zu werden und neue Wege zu finden, meinen Kopf anzustrengen und nach Lösungen zu suchen. Und wenn das im Team gelingt, ist das besonders motivierend.

Welche Erfahrungen hatten Sie zuvor mit der Erwachsenenbildung und wie kamen Sie zu der vhs-Leitung des RPK?

Erwachsenenbildung ist ein breites Feld und nicht nur auf Volkshochschulen beschränkt. Ich habe schon während meines Studiums freiberuflich in Museen gearbeitet und Ausstellungen kuratiert. Wenn ich eine Ausstellung plane, muss ich immer mitdenken, wie

ich sie gestalten will, was ich wie vermitteln möchte. Dann kommen die Führungen hinzu, die natürlich die Besucher*innen ebenfalls „mitnehmen“, interessieren oder gar begeistern und „ganz nebenbei“ weiterbilden sollen.

Im Jahr 2000 habe ich ein Gedenkstättenprojekt im Rahmen der Expo 2000 geleitet, das vor allem neue Wege in der Vermittlung der NS-Vergangenheit aufzeigen sollte. Als das Projekt zu Ende war, habe ich in Recklinghausen bei der Volkshochschule begonnen und dort eine Stadtteilvolkshochschule aufgebaut. Diese Arbeit war letztlich so interessant, dass ich nunmehr seit 18 Jahren in Volkshochschulen tätig bin – zuletzt als Leiterin der vhs Aschaffenburg. Da mein Mann seit einigen Jahren in der Pfalz arbeitet, sind wir froh, dass ich die Leitung der vhs Rhein-Pfalz-Kreis übernehmen konnte. So ist es möglich, wieder zusammenzuwohnen und uns nicht nur am Wochenende zu sehen.

Was zeichnet die vhs des RPK aus?

Schon vor meinem Wechsel hat mich sehr erfreut, dass unser Landrat, Herr Körner, in seinem Grußwort Bezug auf die Volkshochschule im Kreis genommen hat. Das zeigt mir, dass die vhs im Kreis einen positiven Stellenwert hat.

Zudem finde ich es wirklich beeindruckend, wie die Kolleg*innen die lange Zeit der Vakanz in der vhs-Leitung bewältigt haben. Das ist eine große Leistung und ein Zeichen für ein funktionierendes Miteinander. Das ist immens wichtig – denn wenn es mal schwierig

oder hektisch wird, ist ein gutes, positives Miteinander eine große Erleichterung. Die freundliche Aufnahme durch die Kolleginnen und Kollegen hat mich sehr gefreut.

Die vhs Rhein-Pfalz-Kreis hat ähnlich wie „meine“ vorherige Volkshochschule viele aktive Außenstellen. Aber auch Volkshochschulen mit mehreren (Büro-) Standorten kenne ich bereits und weiß, dass hier viel Koordination erforderlich ist. Zumal jede örtliche vhs ihre Besonderheiten hat, und das ist wiederum für die Programmarbeit sehr interessant.

Weiterhin aufgefallen ist mir, dass die Kreisvolkshochschule viele berufsbildende Maßnahmen durchführt. Ich halte diesen Bereich für sehr wichtig und für eine ausbaufähige Zukunftsaufgabe. Im Augenblick ist es etwas schwierig, alle Besonderheiten mitzubekommen, weil wir uns ja in einem gewissen „Ruhemodus“ befinden, den die Corona-Einschränkungen hervorgerufen haben. Im Hintergrund läuft allerdings viel weiter: Die Kolleg*innen arbeiten derzeit an weiteren Online-Angeboten. Gleichwohl nur „online“ ist Volkshochschularbeit nicht wirklich zufriedenstellend: Wir brauchen den persönlichen Austausch. Gerade für ältere Teilnehmende ist neben dem „lebenslangen Lernen“ der direkte, soziale Kontakt sehr wichtig. Den kann ein Bildschirmbild nicht ersetzen. Daher versuchen wir einige Veranstaltungen an die frische Luft zu verlegen. Noch kann der reguläre Kursbetrieb nicht starten, dafür sind die Auflagen zu umfangreich, jedoch arbeiten wir an den Umsetzungsmöglichkeiten.

Haben Sie schon Pläne, was Sie künftig verändern wollen? Wo liegen Ihre Schwerpunkte?

Bevor man etwas verändert, sollte man schauen, wie alles abläuft. Ich bin erst einmal selbst in der Lernphase. Natürlich fallen mir Dinge auf, die ich anders kennengelernt habe. Hier würde ich nach und nach gern Impulse weitergeben. Ich freue mich dabei auf den intensiven Austausch mit allen Beteiligten.

Meine Schwerpunkte? Die Volkshochschulen sind stark durch Zertifizierungen gefordert. Das können wahre Bürokratiemonster werden. Ich möchte, dass wir eine sehr gute Qualität abliefern – verwaltungstechnisch und inhaltlich. Das kann nur im Zusammenspiel aller erfolgen. Dafür müssen die Gegebenheiten z.B. bei den Räumlichkeiten stimmen. Ich ha-

be schon erlebt, dass Erwachsene auf Stühlchen für Erstklässler kauern mussten, wir die Schultafeln nicht beschreiben durften. Das ist nicht gut für Kurse, die Erwachsenen Wissen vermitteln sollen: Das Lernumfeld ist ebenso wichtig für ein nachhaltiges Lernen wie gute Dozentinnen und Dozenten.

Wichtig ist es mir, jüngere Zielgruppen anzusprechen. Die Jugendkunstschule ist dafür eine wichtige Einrichtung. Da ich schon Erfahrungen mit der Jungen vhs gemacht habe, hoffe ich, das attraktive Angebot für den „vhs-Nachwuchs“ weiterentwickeln zu können. Andererseits sind ältere Menschen mit ihren besonderen Ansprüchen an Weiterbildung ebenso wichtig. Aber das macht eben das Besondere der Volkshochschulen aus: Sie bringen Menschen mit gleichen Zielen zusammen, die sich sonst nie begegnet wären...

Welche Angebote haben Sie bereits selbst an einer vhs ausprobiert?

Ich habe Maschinenschreiben und Computerkenntnisse (richtiges Programmieren damals, 1989...) an der vhs gelernt. Irgendwann habe ich mich noch mit Buchführung beschäftigt. Später habe ich mich vor allem im beruflichen Bereich weitergebildet: Presstexte schreiben, Konfliktmanagement -, ich habe den Abschluss für interkulturelle Kommunikation an der vhs gemacht (Xpert Cultural Communication Skills) und noch mehr.

Die Wurzeln der vhs reichen weit zurück – warum ist diese Form der Weiterbildung Ihrer Meinung nach immer noch zeitgemäß?

Unsere Welt ändert sich rasant. Es ist für viele Menschen schwer, Schritt zu halten. Die vhs hilft mit ihrem Angebot, das sich sehr aktuell an die Bedürfnisse anpasst, bei diesem Tempo den Anschluss zu behalten. Wir sehen das im Moment, da die Volkshochschulen aufgrund der Pandemie mittels der vhs.cloud und des vhs-Lernportals ganz schnell online-Angebote ermöglicht haben. Um die erforderlichen digitalen Kompetenzen zu erhalten, gab es ebenso zügig die entsprechenden Einführungen, um die Angebote – bis hin zu Deutschkursen – nutzen zu können. So war binnen kürzester Zeit „E-Learning“ möglich – und viele Teilnehmende haben sich auf diese Form und Heraus-

forderung eingelassen. Hut ab! Außerdem sticht die Volkshochschule als „Allrounder“ hervor: Alle Bereiche werden abgedeckt: Politische Bildung, Kreative/gestalterische Bildung, Sprachen, schulische und berufliche Bildung, Gesundheitsbildung... Wo sonst gibt es im Nahbereich zu erschwinglichen Gebühren ein solch vielseitiges und niveauvolles pädagogisches Gesamtangebot – getragen von vielen engagierten Kräften???

Sie haben die Leitung der vhs mitten in der Corona-Krise übernommen, in der zurzeit alle Kurse ausfallen – keine leichte Zeit! Werden diese Kurse im nächsten Programm wiederholt? Wie geht die vhs künftig mit der Situation um?

Erst einmal werden wir schauen, welche Kurse in der immer noch akuten Gefährdungssituation weitergeführt werden können. Weil wir die Entwicklung nicht voraussagen können, werden wir im Juni kein gedrucktes Programm veröffentlichen. Die Angebote sind (weiterhin) online zu finden und werden örtlich zum Beispiel in den Amtsblättern beworben werden.

Wir möchten, dass die Teilnehmenden sich bei uns sicher fühlen und vor Ort mit Freude lernen können. Dies möchten wir für alle Kurse gewährleisten und daher lieber etwas vorsichtiger agieren. Die Kurse werden natürlich, wenn es möglich ist, wiederholt, bzw. - z.B. bei den Sprachkursen - weitergeführt.

Apropos nächstes Programm – Wie gefällt Ihnen das Programm der vhs Rhein-Pfalz-Kreis? Werden Sie Änderungen vornehmen oder neue Ideen einbringen?

Das Programm der vhs Rhein-Pfalz-Kreis ist sehr vielseitig und beinhaltet Angebote, die ich vorher bei keiner anderen vhs gesehen habe. Aber das ist, wie eben gesagt, das Besondere an einer Volkshochschule: Sie kann ihr Angebot passgenau auf lokale Bedarfe und Bedürfnisse abstimmen. Daher muss ich persönlich diese lokalen Besonderheiten erst einmal kennenlernen, bevor ich weitere Ideen einbringe. Darauf freue ich mich.

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Freude und Engagement in Ihrem neuen Aufgabenbereich!

Otto-Ditscher-Preis für Buchillustration 2021



Rhein-Pfalz-Kreis. Der Rhein-Pfalz-Kreis vergibt alle vier Jahre den Otto-Ditscher-Preis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Buchillustration. Der Preis ist mit 7.500 Euro dotiert. Zusätzlich wird ein Förderpreis für jüngere Buchillustratoren unter 40 Jahren in Höhe von 1.500 Euro vergeben. Landrat Clemens Kömer, der auch Vorsitzender der Jury ist, lädt alle Illustratorinnen und Illustratoren zur Teilnahme ein. Der Otto-Ditscher-Preis für Buchillustration ist der einzige Preis im deutschsprachigen Raum im Bereich der Illustration von Texten und genießt in der Fachwelt hohes Ansehen. Regelmäßig werden Einsendungen aus ganz Europa eingereicht. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgefordert, mindestens drei und maximal fünf Illustrationen zu einem von drei vorgegebenen Texten einzureichen. Als zu illustrierende Werke stehen zur Verfügung: „Die Vegetarierin“ von Han Kang, „Das Parfum“ von Patrick Süskind und „Hand“, in: Glückliche Liebe und andere Gedichte von Wislawa Szymborska. Die Illustrationen sollen dabei weitgefasst sein und über den Text hinausweisen, das Atmosphärische und Emotionale des Textes soll künstlerisch erfasst und umge-

setzt werden. Eine namhafte Jury von angesehenen Kunstexperten aus ganz Deutschland wird im Jahr 2021 die eingereichten Vorschläge bewerten und die Preisträgerin oder den Preisträger auswählen. „Der Otto-Ditscher-Preis ist ein angesehenen Kunstpreis im deutschsprachigen Raum. Die Kombination von Text und Grafik erfordert ein empfindsames Eintauchen in die Aussageabsicht des Dichters. Diese zu erfassen und mit großem künstlerischem Können umzusetzen, ist eine der außergewöhnlichsten Herausforderungen in der Kunstlandschaft. Mit dem Otto-Ditscher-Preis für Buchillustration deuten wir dieses traditionelle Genre neu und haben es auf einem besonderen Niveau etabliert“, ermutigt Landrat Clemens Kömer zur Teilnahme am Wettbewerb. Einsendeschluss für die einzureichenden Werke ist der 28. Januar 2021. Die Preisverleihung wird am 13. Juni 2021 stattfinden. Detaillierte Ausschreibungsunterlagen sind auf der Internetseite des Rhein-Pfalz-Kreises unter http://www.rhein-pfalz-kreis.de/kv_rpk/Otto-Ditscher-Preis/. Bei Fragen steht Paul Platz unter 0621 5909 3520; paul.platz@kv-rpk.de zur Verfügung.

Kultur im Rhein-Pfalz-Kreis Ersatzprogramm im Internet



Rhein-Pfalz-Kreis. Aufgrund der Corona-Pandemie sind auch kulturelle Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz teilweise noch verboten und werden unter bestimmten Auflagen langsam wieder geöffnet. Aber auch in der Corona-Zeit brauchen Kulturinteressierte nicht auf „Kultur im Kreis“ zu verzichten.

Viele Künstlerinnen und Künstler, die das Kulturbüro des Landkreises für Veranstaltungen im Frühjahr engagiert hatte, haben extra für die Bürgerinnen und Bürger kleine Videos gedreht, die zwar kein „Life-Ersatz“ sind, aber dennoch den Alltag versüßen können. Natürlich werben die Künstlerinnen und Künstler dadurch auch für aufgeschobene Veranstaltungen im Kreis.

Jannis Schreiner (DJ Olde) und der Leiter des Kulturbüros des Rhein-Pfalz-Kreises, Paul Platz, haben die Clips, die nur mit dem Smartphone aber auch von ei-

nem Profi-Kameramann aufgenommen wurden, bearbeitet. Auf dem Vor- und Abspann sind jeweils Landschaften aus dem Rhein-Pfalz-Kreis zu sehen. Die verschiedenen Videos erhalten Interessierte demnächst in unregelmäßigen Abständen über den newsletter, der über die Homepage des Rhein-Pfalz-Kreises im Bereich Bildung&Kultur/Erlebnis Kultur zu finden ist.

Die Videos der Künstlerinnen und Künstler sind auf youtube: [rhein-pfalz-kreis](https://www.youtube.com/rhein-pfalz-kreis) zu sehen.

Verschoben auf 2021 Amateur-Theaterpreis Schappo



Rhein-Pfalz-Kreis. Der Rhein-Pfalz-Kreis richtet mit Unterstützung der Sparkasse Vorderpfalz alle zwei Jahre den Amateur-Theaterpreis SCHAPPO aus. Der in diesem Jahr geplante attraktive und interessante Wettbewerb wird aufgrund der Coronavirus-Pandemie um ein Jahr verschoben.

Zum einen konnten etliche Ensembles keine Aufnahme machen, weil sie nicht proben durften. Sie konnten sich deshalb nicht bewerben. Zum anderen bleibt es fraglich, ob im Oktober

überhaupt wieder größere Theaterveranstaltungen stattfinden können. Die voraussichtlich neuen Termine sind jeweils freitags und samstags, 15./16. und 22./23. Oktober 2021 im Carl-Bosch-Haus in Maxdorf.

Mit dem Theaterpreis Schappo wollen der Rhein-Pfalz-Kreis und die Sparkasse Vorderpfalz den Stellenwert von Amateurtheatergruppen für das kulturelle Angebot in der Metropolregion Rhein-Neckar unterstreichen. Die sehr vielfältige und lebendige Amateurtheaterszene zeichnet sich durch ein hohes ehrenamtliches und soziales Engagement aus. Das gemeinsame Spiel ist darauf angelegt, die Kommunikation zwischen den Menschen zu intensivieren und den Dialog zwischen den Generationen durch das Spiel zu befördern. Unter den eingesendeten Bewerbern wählt eine Fachjury drei Ensembles aus, die ihr Stück bei den Amateurtheatertagen aufführen. Die Siegerensembles erhalten ein Preisgeld von je 2.000 Euro, der Zuschauerpreis hat eine Höhe von 1.000 Euro.

Alle weiteren Informationen sind unter www.rhein-pfalz-kreis.de unter der Rubrik Bildung & Kultur zu finden. Auskünfte erteilt auch der Leiter des Kulturbüros, Paul Platz, unter 0621/5909 3520; paul.platz@kv-rpk.de.

FÜR DIE WEINPROBE ZUHAUSE: UNSER KENNENLERNPAKET AUS DER »ALLTAG« LINIE ZUM EINMALIGEN KENNENLERNPREIS 60€.*

Dieses Angebot enthält je zwei Flaschen.

Wir liefern frei Haus im gesamten Rhein-Pfalz-Kreis.



WEINPREISLISTE

2019 WEISSBURGUNDER TROCKEN



2019 GRAUBURGUNDER TROCKEN



2019 SPEKTRUM WEISS



2019 SPEKTRUM ROSÉ



2019 CHARDONNAY TROCKEN



2019 RIESLING »AUF DER HÖHE« TROCKEN





Besondere Zeiten verlangen besonderen Service: Unsere Vinothek ist zwar zu den üblichen Zeiten geöffnet, dennoch liefern wir Ihnen gerne, ab zwölf Flaschen, Ihre Bestellung kostenlos nach Hause inklusive »Ab-Hof-Rabatt« von 0,60€/Flasche.



HIER BESTELLEN:
WWW.BRAUN-WEIN-SEKT.DE/DE/WEINPAKET/RP-KREIS
*Das Angebot ist im Juni 2020, bei Ihnen im RP-Kreis gültig.

WEIN- UND SEKTGUT BRAUN
HAUPTSTRASSE 51 > D-67149 MECKENHEIM / PFALZ
TELEFON 06326. 8596 · BWS@BRAUN-WEIN-SEKT.DE
WWW.BRAUN-WEIN-SEKT.DE

Frei laufende Hunde während der Brut- und Setzzeit: Gefährlich für Natur und Landschaft

Rhein-Pfalz-Kreis. Sobald das Frühjahr beginnt, sehen sich die ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten der Kreis-

verwaltung Rhein-Pfalz Kreis alljährlich mit dem Problem frei laufender Hunde in Natur und Landschaft konfrontiert. Be-

sondere Schwerpunkte stellen diesbezüglich das Naturschutzgebiet „Sporen“ bei Bobenheim-Roxheim sowie das Landschaftsschutzgebiet „Heidewald“ im Raum Birkenheide/Maxdorf dar. Die auf unverantwortliche Hundeführer zurückgehenden Verstöße schädigen jedoch immer weitere Bereiche im Rhein-Pfalz-Kreis erheblich.

Seit längerem schon stellen Ornithologen im gesamten Landkreis in erschreckendem Ausmaß Beeinträchtigung der Brut von Feldlerchen, Rotkehlchen und Nachtigallen fest. Diese Arten sind Boden- und Heckenbrüter; denn die Nester solcher Tiere befinden sich auf ebener Erde oder in Bodennähe. Diese angeborene Nistplatzwahl bringt einen erheblichen Nachteil mit sich: Gelege und Jungvögel sind von natürlichen Feinden leicht zu finden.

In ungestörter Wildnis ist dies unproblematisch. Bedenklich wird es jedoch für diese Vogelgruppe, wenn im Außenbereich der Städte und Dörfer „unnatürliche“ Beutesucher wie nicht angeleinte Hunde umherstreifen und dabei Nester zerstören. Selten gewordene Arten wie Ziegenmelker und Wiesenpieper, die ohnehin nur

noch in geschützten Arealen vorkommen, sind durch stöbernde Hunde vielerorts so gut wie verschwunden.

Aber auch Rehe und andere Wildtiere verenden auf qualvolle Weise: Nicht nur Bisse jagender Hunde, auch die Flucht des Wildes selbst birgt höchste Gefahr. Der tödliche Ausgang ist geradezu vorprogrammiert, wenn derart panisches Davonlaufen durch einen Zaun aufgehalten wird. Von Hundengehetzt, verletzen sich Wildtiere oft schwer. Sie können aber auch auf eine Straße und vor das nächste Auto geraten. Dann kommen zusätzlich Menschenleben in Gefahr. Spricht man Zeitgenossen an, die in dieser kritischen Zeit mit freilaufenden Hunden in Natur und Landschaft unterwegs sind, behaupten diese häufig, der Hund jage nicht, sondern spiele lediglich.

Im Frühjahr sind aber Wildtiere am anfälligsten und am leichtesten zu reißen: In den Monaten März, April und Mai ist die Gefahr für Wild, von Hundengehetzt und dabei getötet zu werden, rund dreimal so hoch wie von August bis November. Im April ist regelmäßig die höchste Zahl an gerissenen Rehen zu beklagen.

Das liegt unter anderem daran,

dass die weiblichen Tiere hochträchtig sind und damit auch eine leichtere Beute für streunende Hunde darstellen als zu anderen Jahreszeiten.

Hinzu kommt danach eine große Zahl im Frühling geborener Jungtiere, die allzu häufig Opfer unbeaufsichtigter Hunde werden. Diese können ihren angeborenen Beutetrieb natürlich nicht unterdrücken.

Die Kreisverwaltung wie auch ihre Naturschutzbeauftragten appellieren daher an das Verantwortungsbewusstsein und die Einsicht der Hundehalter, gerade während der Brut- und Setzzeit ihre Tiere in Wald, Feld und Flur an die Leine zu nehmen.

Zudem enthalten Natur- oder Landschaftsschutzverordnungen sowie kommunale Gefahrenabwehrverordnungen diesbezüglich ohnehin ausdrückliche Anordnungen. Hinweisschilder verdeutlichen dies. Nichtbeachtung derartiger Regelungen ist ordnungswidrig und wird entsprechend geahndet. Im Rhein-Pfalz-Kreis beispielsweise finden deshalb stichprobenartig Kontrollen statt, auch an den Wochenenden. Die Bußgelder können bis zu 50.000 € betragen.



Schrecklicher Anblick: Ein gerissenes Reh

Mähmaschinen im Einsatz Gefährliche Zeit für Rehkitze

Rhein-Pfalz-Kreis. Die Heuernte steht bevor. Das ist für die in Wiesen abgelegten Rehkitze eine gefährliche Zeit, die oft tödlich endet.

Viele Muttertiere setzen Ende Mai bis Ende Juni die Neugeborenen, die dann einen Liegeplatz im hohen Gras suchen – perfekt getarnt vor Raubtieren und für das menschliche Auge. Der Instinkt der Kitze führt bei Gefahr dazu, dass die Tiere sich ducken und bewegungslos im Gras verharren (Drückverhalten). Durch dieses Verhalten fallen sie leider oft den Mähmaschinen während der Heuernte zum Opfer und werden zerstückelt oder liegen schwer verletzt im Gras.

Das Veterinäramt des Rhein-Pfalz-Kreises appelliert daher an die Landwirte, frühzeitig Vorkehrungen zum Schutz der Rehkitze zu ergreifen. Zum einen sollte

der Mähzeitpunkt so spät wie möglich vorgenommen werden, denn dann sei ein Großteil der Kitze bereits mit den Muttertieren unterwegs und versteckt sich nicht mehr im hohen Gras. Weiterhin sollten sich die Landwirte spätestens 72 Stunden vor Mähbeginn mit den zuständigen Jägern (Jagdpädchtern) in Verbindung setzen, die Wiesen im Vorfeld mit geeigneten Vorstehhunden oder mit Drohnen absuchen können. Auch das Aufstellen von Vogelscheuchen oder das Aufhängen von Plastiktüten verhindert das Setzen der Jungtiere im Feld.

Werden Mähmaschinen ohne vorherige Schutzvorkehrungen eingesetzt, so ist nach Tierschutzrecht von einem vorsätzlichen Verhalten des Landwirtes auszugehen, denn diesem ist die Gefahr für die Tiere bekannt. Wird deren Tod hierdurch „billi-



Rehkitz im hohen Gras (Bild pixabay)

gend in Kauf genommen“, so liegt ein vorsätzliches Verhalten vor, das einen Straftatbestand nach §17 Nr. 1 Tierschutzgesetz darstellt, der mit Geld- bis hin zu Freiheitsstrafen geahndet wer-

den kann, da niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden bis hin zum größten Schaden – dem Tod – zufügen darf.

Durch umsichtiges Handeln und das rechtzeitige Einleiten von Schutzmaßnahmen kann die Zahl schwerer Mähunfälle deutlich reduziert werden.

Einen alten Baum verpflanzt man nicht? Geht doch! Verpflanzung von vier Bäumen



Einsetzen des großen Baumes mit dem hydraulischen Spaten



Wunderschönes Ergebnis der verpflanzten Bäume im Schulhof der Realschule plus Maxdorf

Maxdorf. Für den Neubau der Realschule plus in Bobenheim-Roxheim musste eine Baufläche freigemacht werden und die dort vorhandenen Bäume mussten weichen. Die Realschule plus in Maxdorf brauchte dafür im Gegenzug zeitgleich Möglichkeiten für Beschattungen des Schulhofes und hat für die Gestaltung bereits Vorschläge unterbreitet.

Für Verschattungsmaßnahmen im Schulhof der Realschule plus Maxdorf waren ursprünglich drei Sonnensegel vorgesehen. Die Kosten für ein Segel hätten sich auf 16.500 Euro, plus Montagearbeiten, belaufen. Glücklicherweise kam die Kreisverwaltung auf die Idee, eine Verpflanzung der zu weichenden Bäume aus Bobenheim-Roxheim zu überprüfen. Die Verpflanzung von vier Bäumen würden lediglich ins-

gesamt 12.000 Euro kosten und würden sogar noch die Baumfällungskosten einsparen. Zudem beeinflussen die Bäume auch das Mikroklima des Schulhofes mehr als positiv. Die Überprüfung ergab, dass sich einige der Bäume für eine erfolgreiche Verpflanzung durchaus eignen würden. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und des Klimaschutzes hat man sich dann zu dem Schritt der Verpflanzung entschieden.

Ein Baum war schon zu groß, zwei andere hatten zu kurze Stämme oder waren beschädigt. Aber eine Säuleneiche konnte im Osten des Schulhofes von Bobenheim-Roxheim ausgewählt werden. Als Kompensation wurden vorbereitende Maßnahmen für die Neugestaltung des Schulhofes West vorgezogen und drei Bäume auf diesem Teilgelände ausgewählt. Insgesamt wur-

den somit 4 Bäume ausgesucht, die ein neues Zuhause in Maxdorf finden sollten.

Die Fa. Wilde aus Gerlingen bei Stuttgart hat mit einem großen hydraulischen Spaten die Bäume ausgehoben und die Verpflanzungen in den zuvor ausgehobenen Bereich im Schulhof der Realschule plus Maxdorf durchgeführt. Die Kreisverwaltung hat die Gesamtmaßnahmen koordiniert. Die Bäume müssen nun drei Jahre gepflegt und regelmäßig gegossen werden. Für deren Durchführung hat sich das Hausmeisterteam dankenswerterweise bereiterklärt. Wenn auch die Schülerschaft rücksichtsvoll mit den noch empfindlichen Bäumen umgeht, wird die Schule noch lange eine angenehme und natürliche Beschattung in ihrem Schulhof haben.

Auch für die Kreisverwaltung stellt die Großbaumverpflanzung zukünftig eine Option dar - um für die Gestaltung von Schulhöfen schnelle Ergebnisse zu erzielen, die wie in diesem Fall eine technische Lösung ersetzen können.

Der Rhein-Pfalz-Kreis radelt wieder für ein gutes Klima! STADTRADELN geht in die nächste Runde



Rhein-Pfalz-Kreis. Auch in diesem Jahr beteiligt sich der Rhein-Pfalz-Kreis wieder an der Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN. Vom 30.08. - 19.09.2020 können alle Bürger und Bürgerinnen, die im Rhein-Pfalz-Kreis leben oder arbeiten bei der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln. Anmelden können sich Interessierte schon jetzt unter <https://www.stadtradeln.de/rhein-pfalz-kreis>

Die Corona-Pandemie hat all unsere Leben massiv beeinträchtigt. Aber das Fahrrad gehört auch nach Ansicht des Bundesgesundheitsministeriums zu den sichersten Verkehrsmitteln für die verbleibenden unvermeidlichen Wege. Es ist die beste Alternative zum ÖPNV und in vielen Fällen dem Auto vorzuziehen. Um Menschenansammlungen und unnötige Kontakte durch die Stadtradel Kampagne zu vermeiden, wird es jedoch keine öffentlichen Veranstaltungen, wie bspw. Eröffnungs- oder Abschlussveranstaltungen, sowie keine von den

Kommunen organisierte Fahrradtouren geben.

Mit dem Fahrrad zu fahren ist daher mehr denn je gut für Ihre Gesundheit und nebenbei leisten Sie einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz – eine absolute Win-Win-Situation! Denn etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr, sogar ein Viertel der CO₂-Emissionen des gesamten Verkehrs verursacht der Innerortsverkehr. Wenn circa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren werden, ließen sich etwa 7,5 Millionen Tonnen CO₂ vermeiden.

Daher wollen wir Sie mit der STADTRADELN Kampagne motivieren vermehrt das Fahrrad zu nutzen. Jede Person im Rhein-Pfalz-Kreis kann ein STADTRADELN-Team gründen bzw. einem

beitreten, um beim Wettbewerb teilzunehmen. Dabei sollten die Radelnden so oft wie möglich das Fahrrad privat und beruflich nutzen.

Herr Landrat Kömer hofft auf eine rege Teilnahme aller Bürger und Bürgerinnen beim STADTRA-

DELN, um dadurch aktiv ein Zeichen für mehr Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung zu setzen.

Mehr Informationen unter stadtradeln.de/rhein-pfalz-kreis facebook.com/stadtradeln twitter.com/stadtradeln



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima



RECHTSANWALT
Hans-Helmut Fensterer

Unterwegs
für Ihr Recht!

Meine Spezialgebiete:

- Erbrecht • Familienrecht
- Vereinsrecht

Alte Str. 34 • 67258 Hessheim • Tel. 06233/70403 • Fax 06233/70322
recht@fensterer-ra.de • www.fensterer-ra.de

Von A wie Aktenordner bis Z wie Zelte

Mülltrennung: Den richtigen Eimer finden

Rhein-Pfalz-Kreis. Ob Bio-, oder Restmüll, Papiertonne oder gelber Sack – Abfalltrennen gehört längst in jedem Haushalt dazu. Doch die Vielfalt an Entsorgungsmöglichkeiten macht das Trennen nicht unbedingt leichter. Abhilfe kann neben der Abfallfibel auch das Abfall-ABC auf der Internetseite des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft unter www.ebalu.de schaffen. Innerhalb der Rubrik Abfall-ABC findet sich so manches Schlagwort mit dem richtigen Entsorgungsweg. Und sollte der gesuchte Begriff mal nicht dabei sein, steht das

Team des EBA-Servicecenters gerne mit Rat und Tat zur Seite. Ihr Anliegen können Sie beim Team des Kundenservices telefonisch unter 0621/5909-5555 oder per E-Mail an info@ebalu.de platzieren.

Kontakt:

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen
Tel. 0621/5909 5555
Fax 0621/5909 6230

Sprechzeiten Service-Center:

Mo-Mi 8:00 - 16:00 Uhr
Do 8:00 - 17:30 Uhr
Fr 8:00 - 13:00 Uhr

ABFALL-ABC

Bitte wählen Sie Ihren Suchbegriff aus der Auswahlliste aus (Pulldown-Menü).

Bezeichnung:

Abfallfibel

Bezeichnung: Abfallfibel

Entsorgungsweg / Informationen: s. Link

weiterführende Links (bitte anklicken): https://www.rhein-pfalz-kreis.de/kv_rpk/Verwaltung%20&%20Region/Eigenbetrieb%20Abfallwirtschaft/Service%20und%20Beratung/Download,%20Informationsmaterial/

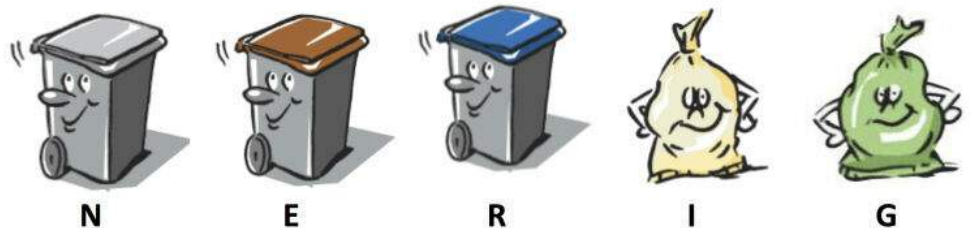
Das Abfall-ABC auf www.ebalu.de

Gewinnspiel für Kinder

Müll ist nicht gleich Müll: Sortiere die Abfälle in die richtige Tonne und gewinne mit ein bisschen Glück den Hauptgewinn! Zu gewinnen gibt es:

1. Platz: Gutschein über 50 € von Sport 2000 Team, Schifferstadt
2. Platz: Gutschein über 30 € von Rex-Kino-Center, Schifferstadt
3. Platz: Gutschein über 20 € von Buchhandlung Oelbermann, Limburgerhof/Schifferstadt

Schicke das Lösungswort mit Deiner Altersangabe per E-Mail und dem Stichwort „Gewinnspiel“ an aktion@ebalu.de. Einsendeschluss ist der **30. Juni 2020**.



Lösungswort: _____

Wusstest Du schon?

Einige Abfälle lassen sich in wertvolle Energie umwandeln, mit der wir beispielsweise unsere Wohnung heizen oder Strom erzeugen können.

Kernkraftwerk Philippsburg Sichere Sprengung der Kühltürme



Sprengung der Kühltürme des KKW Philippsburg

FOTO: ENBW

Philippsburg. Jahrzehntlang prägen sie den Blick von Römerberg aus über den Rhein hinüber in Richtung Philippsburg. Nun sind sie weg – die beiden über 150 Meter hohen Kühltürme des Kernkraftwer-

kes in Philippsburg. Sie wurden am 14. Mai 2020 gesprengt. Der Betreiber des Meilers, der Energieversorger EnBW, teilte kurz nach der Sprengung mit, dass der Abbruch jederzeit sicher verlief.

Das Kernkraftwerk Philippsburg (KKP) liegt gegenüber von Römerberg auf der baden-württembergischen Seite auf einer Insel im Rhein. Die EnBW hat dort bis Ende 2019 mit einem Druckwasserreaktor (Block 2) und bis 2011

zusätzlich mit einem Siedewasserreaktor (Block 1) Strom produziert. Block 1 ging 1979 in Betrieb, Block 2 dann im Jahr 1984. Insgesamt haben die beiden Anlagen über 570 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt und gemeinsam rechnerisch mehr als vier Millionen Haushalte versorgt. Im April 2017 hat die EnBW vom baden-württembergischen Umweltministerium die Genehmigung zur Stilllegung und zum Abbau von Block 1 erhalten. Der Rückbau der Anlage startete im Mai 2017. Im Dezember 2019 folgte schließlich die entsprechende Genehmigung für Block 2, sodass der Rückbau dieser Anlage im Lauf des Jahres 2020 beginnen kann. In ihrer aktuellen Abschätzung geht die EnBW davon aus, dass der Rückbau von KKP 1 und KKP 2 jeweils etwa zehn bis 15 Jahre dauern wird. Dies bezieht sich auf die Maßnahmen, die im Geltungsbereich des Atomrechts stattfinden. Nach der Entlassung aus dem Atomrecht

werden beide Blöcke nur noch konventionelle Industrieanlagen sein. Über den Umgang mit verbliebenen Gebäuden – also z.B. den Abriss oder die Nachnutzung von Bürogebäuden – wird dann entschieden. Die aus jeweils 30.000 Tonnen Stahl und Beton bestandenen Kolosse werden Platz für eine Folgenutzung des Kraftwerksgebiets machen. Die TransnetBW-Gesellschaft plant an der Stelle den Bau eines Gleichstrom-Umspannwerkes (Konverter), der den mit großen Überlandleitungen vom Norden in den Süden herbeigeschaffte Strom aus erneuerbaren Energien von Gleich- in Wechselstrom umwandeln soll. Dieser Konverter wird ein wichtiger Knotenpunkt für den Stromtransport in die Region sein. Wegen der Coronavirus-Pandemie und der erwarteten Menge an Schaulustigen war der Sprengungstermin geheim gehalten worden.

50 Jahre nach dem Finale um die Deutsche Fußballmeisterschaft Der Erfolg der A-Jugend des TuS Altrip



Techn. Leiter G. Heid, Trainer Jöckel, Winterkorn, Böhm, Becker, Becht, Pfeiffer, Kaltz, Stein, D. Remelius, H. Keller, Klüh, Masseur Bauer.
Kniend: Moosburger, Rösel, KL. Keller, Scherreik, Huber, Bayer, Vanselow, H. Magura
Es fehlen: Gohlke, Kempf, Fränkle, Nyari, Fußer

Altrip. Die A-Jugend TuS Altrip 1970 feiert sich 50 Jahre nach der Endspielniederlage um die Deutsche Fußballmeisterschaft am 11. Juli 2020 in Altrip selbst. Um die Leistung des damaligen Vizemeisters richtig einzuordnen, sollte man wissen, dass bis 2020 nur zwei Mannschaften (1992 FCK; 2009 Mainz 05) aus dem Regionalverband Südwest, Deutscher Meister werden konnten.

Diese Altripper-Jugend-Mannschaft aus dem Rhein-Pfalz-Kreis wurde Meister der Bezirksklasse Nord Vorderpfalz und dann Bezirksmeister. Man krönte sich mit 2:1 n.V. gegen Wormatia Worms zum Südwest-Meister und wurde danach Regionalmeister. Beim Qualifikationsspiel zur DJM in Hamburg, besiegte man den SC Concordia mit 6:2. Das Halbfinale bei der DJM bestritt man gegen den damals aktuellen Deutschen Meister VfL Bochum. Ein 1:0 Sieg des TuS Altrip führte die jungen Fußballer ins Bochumer-Finale! Der Endspiel-Gegner Hertha 03 Zehlendorf erreichte das Finale nach einem 0:0 durch Losentscheid gegen Eintracht Frankfurt. Im Finale führte TuS Altrip bereits mit 2:0 und verlor dennoch mit 2:3 Toren.

Zusammengestellt wurde diese Jugend-Mannschaft von Gerhard Heid. Trainer war Hermann Jöckel

(Torwart des VfR Mannheim u. Deutscher Meister 1949).

Nachhaltig in Erinnerung bleibt, dass Manfred Kaltz eine blitzsaubere Karriere mit 581 BL-Spielen und 69 DFB-Länderspielen gelang. Weitere Bundesliga-Spieler waren Reinhard Pfeiffer (Schalke 04) und Dieter Rösel (VfR Mannheim). Andere Sportkameraden gingen zum SV Alsenborn oder spielten in der 1. Amateurliga Südwest.

Über lange Zeit verfolgte die Presse diese TuS A-Jugend bei ihren Spielen und spricht immer zuerst über „eine geschlossene Mannschaftsleistung in der es keinen Schwachpunkt auszumachen galt!“ Gegen Bayern München (5:4) schreibt man am 25.01.70: „Fußball aus dem Lehrbuch“. Im Artikel Hamburger Morgenpost: „die 1800 Zuschauer waren von den Altripern überrascht und begeistert! Die Vorderpfälzer lieferten ein temporeiches Spiel von hohem spielerischen Format“. Das Kicker Sportmagazin schreibt: „TuS Altrip zum Favoritenschreck erklärt“ Die WAZ in Bochum zum Halbfinale: man sprach von einem vorweg genommenen Endspiel zwischen Titelverteidiger Bochum und der „Wundermannschaft“ aus dem 6000 Seelen zählenden Dorf Altrip! WAZ am 13.07.70 in der Nachbetrachtung: „die Wetten standen 10:1 für die Pfälzer als neuen Deutschen Meister“

Das Team TuS Altrip, alles Jungs aus dem Rhein-Pfalz-Kreis und Ludwigshafen spielten in 58 Freundschaft- und Pflichtspielen exakt 42 mal in gleicher Aufstellung.

Mit ihrem routinierten Spiel, waren die Mittelfeldstrategen Rösel und Remelius meist die Taktgeber. Unsere Sturm-Kanone Pfeiffer, erzielte in dieser Saison 86 Tore. Oft unerwähnt Kurt Böhm,

Begegnungen zum Einsatz. Die offensiven Verteidiger Herbert Stein und „Hannes“ Klüh erzielten fast die gleiche Toranzahl wie das junge DFB-Auswahl-Talent Dieter Bayer im Mittelfeld. Ein Rudi Winterkorn war ein perfekter Vorstopper. Von Kaltz erfährt man erst etwas aus der Zeitung, je näher man dem Finale kam. Erstmals wird der junge Manfred Kaltz beim Regionalmeister-

ren. Herrliche Reisen ins Ruhrgebiet, Berlin und in die Schweiz, gesponsert von der Familie Keller, sorgten für bleibende Erinnerungen.

Bei den Vorbereitungen zum Treffen 2020 halfen viele Spieler, diese Zeit mit alten Zeitungsartikeln und Bildern aufleben zu lassen. Hans-Jürgen Klüh gestaltete eine Broschüre, die lückenlos das komplette Sportjahr der A-Jugend dokumentiert.

Durch Mithilfe vieler Geldgeber, kann die A-Jugend TuS Altrip 1970 die Fußball-Jugend des Vereins unterstützen. 50 Jahre nach dem Finale in Bochum freut sich die fast komplette Truppe auf dieses Wiedersehen. Am 11. Juli 2020 will man sich nach einem internen Mittagessen im Altripper Clubhaus ab 16 Uhr mit Freunden und Altripern auf dem Sportplatz treffen! (Text und Bilder: Hans-Jürgen Klüh)



dem zwei bemerkenswerte Treffer im Finale gegen Zehlendorf gelangen. Dritter Stürmer war Kurt Vanselow, der uns beim 1:0 Sieg gegen den VfL Bochum ins Finale schoss. Die Abwehr war ein Garant dafür, dass unsere offensiven Kräfte sich entfalten konnten. Im Tor wechselten sich Huber und Scherreik ab. Rechtzeitig zu den Finalspielen gesellte sich noch Detlef Gohlke zur Mannschaft und kam in beiden

schaftsspiel gegen Trier erwähnt. Ergänzungsspieler waren „Kalli“ Keller und Heinz Magura. Werner Kempf stand beim Finale mit auf dem Spielmeldebogen. Nie wurde ein Spieler des Feldes verwiesen oder schwer verletzt. Spiele gegen acht BL-Nachwuchsmannschaften wurden nie verloren, ebenso wie gegen die Junioren aus Zürich und Bellinzona. Hier durften sich auch weitere Ergänzungsspieler profilie-



Aufgrund der Unwägbarkeiten und Herausforderungen durch die Corona-Krise hat die Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis ihr Angebot komplett umgestellt:

Fremdsprachen, auch Deutsch als Fremdsprache werden derzeit online vermittelt. Für „Bewegungshunger“ gibt es ein besonderes Freiluftangebot bei gutem Wetter, das regelmäßig weiterentwickelt und mit neuen Angeboten ergänzt wird. Noch ist nicht absehbar, wie die rechtlichen Vorgaben für die Volkshochschule nach den Sommerferien umzusetzen sind. Für Hunderte von Kursen müssen die Regelungen einzeln nach ihrer Umsetzbarkeit überprüft werden. Daher wird die vhs Rhein-Pfalz-Kreis im Semester 2-2020 auf ein gedrucktes Programm verzichten. Alle laufenden Angebo-

te und die aktuellen Informationen finden Sie weiterhin online unter www.vhs-pk.de. Zudem werden die Kurse in den örtlichen Amtsblättern oder auf Handzetteln veröffentlicht. Die Sicherheit und die Gesundheit aller stehen derzeit im Mittelpunkt. Die vhs Rhein-Pfalz möchte, dass ihre Teilnehmenden und Lehrenden gesund bleiben und versucht mit ihrem angepassten Angebot dazu beizutragen. Das Team der Volkshochschule hofft, dass Sie sich durch die Angebote inspirieren lassen und der vhs treu bleiben.



Sprachen lernen – Online!

Englisch für Anfänger*innen (E406106Z02)

Sie haben keine oder nur sehr geringe Vorkenntnisse in Englisch und möchten das ändern? In diesem Online-Kurs werden Sie erste Schritte im Englischen unternehmen. An fünf Terminen eignen Sie sich Grundlagen des Englischen an.

Per E-Mail bekommen Sie vom Dozenten, Dr. Joachim Feldes, Lernmaterial zugeschickt sowie den Zugang zur Videoschaltung in Google Hangouts. Eine eigene Google-Adresse ist dazu nicht erforderlich. Headset und Webcam wären von Vorteil, sind aber nicht notwendig. Beginn ist am Dienstag, 2. Juni 2020, 10.30 - 12.00 Uhr.

Englisch für die Reise - A2 (E406216Z01)

Sie planen eine Reise, bei Englischkenntnisse von Vorteil wären? In diesem Online-Kurs trainieren und erweitern Sie an fünf Terminen Ihre bereits vorhandenen Sprachkenntnisse vor allem für wichtige Situationen, die auf Reisen begegnen.

Per E-Mail bekommen Sie vom Dozenten, Dr. Joachim Feldes, Lernmaterial zugeschickt sowie den Zugang zur Videoschaltung in Google Hangouts. Eine eigene Google-Adresse ist dazu nicht erforderlich. Headset und Webcam wären von Vorteil, sind aber nicht notwendig. Beginn ist am Dienstag, 2. Juni 2020, 16.00 - 17.30 Uhr

English for Conversation B1 (E406316Z01)

Like to join an online class to practice and improve your English? There will be 5 sessions with fun and interesting topics to talk about, but also time for conversation about everyday situations at an intermediate level of English.

Your teacher, Dr. Joachim Feldes, will be happy to provide you with the necessary materials via email and to help you to access the class meetings. Headset and webcam would be helpful, but not necessary. Start: Thursday, June 4th, 4pm - 5.30pm

Für alle online-Kurse gilt eine gestaffelte Gebühr:
40 € bei 5 Teilnehmenden, 34 € bei 6 Teilnehmenden,
29 € bei 7 Teilnehmenden und 25 € bei mehr als 8 Teilnehmenden.

Die vhs weist darauf hin, dass die Datenschutzregelungen von Google Hangouts nicht mit der Datenschutzerklärung der vhs Rhein-Pfalz-Kreis übereinstimmen. Wenn Sie an dem Kurs teilnehmen, stimmen Sie zugleich der Nutzung von Google Hangouts zu.

T'ai-Chi-Kurse vorläufig unter freiem Himmel



Wegen der aktuellen Beschränkungen bei der Nutzung von Räumen verlegt die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises einen Teil ihrer Bewegungs- und Entspannungsangebote nach draußen und bereitet zudem ein Notprogramm unter freiem Himmel vor. Innerhalb von Gebäuden finden bis zum Ende der Sommerferien so gut wie keine vhs-Veranstaltungen mehr statt. Die T'ai-Chi-Kurse mit Helmut Spindler beispielsweise, die ursprünglich im Gymnastikraum des Schifferstadter vhs-Bildungszentrums geplant waren, wandern nun einfach in den ausreichend großen Garten des Bildungszentrums und verschieben sich um ein paar Wochen. Neuer Anfangstermin des Einstiegskurses ist Samstag, 30. Mai, 9 Uhr, der letzte von insgesamt sieben Terminen soll am 11. Juli stattfinden. Die einzelnen Teile erstrecken sich über 75 Minuten. Wegen der Wetterabhängigkeit werden die Gebühren ausnahmsweise erst zum Schluss endgültig festgelegt, wenn die Zahl

der tatsächlich durchgeführten Termine feststeht. Sofern mindestens acht Personen teilnehmen, sind höchstens 30 Euro zu zahlen, bei weniger als acht Teilnehmenden 39 Euro.

Für Interessierte mit T'ai-Chi-Grundkenntnissen stehen zwei Kurse zur Auswahl, die sich ebenfalls über sieben Termine erstrecken. Einer läuft freitags von 19.30 bis 20.45 Uhr und beginnt am 29. Mai, der andere samstags von 10.15 bis 11.45 Uhr mit Beginn am 30. Mai. Während der Freitagkurs dasselbe kostet wie der Einstiegskurs, beträgt die Gebühr beim Samstagkurs maximal 47 Euro (ab acht Teilnehmenden nur 39 Euro), weil die einzelnen Teile eine Viertelstunde länger sind.

Nähere Informationen sind unter www.vhs-rpk.de im Internet zu finden, wo auch gleich Gelegenheit zum Anmelden besteht. Anmeldungen nimmt aber auch die Stadtverwaltung Schifferstadt, Telefon 06235/44-302 oder -305, entgegen.

Dem Denken Beine machen



Limburgerhof. Die meisten Menschen wissen, dass Muskulatur und Gelenke ausreichend bewegt werden müssen, um auf Dauer funktionstüchtig zu bleiben, und sich vor allem Bewegung an der frischen Luft auch auf das Gehirn positiv auswirkt. Dennoch zögern viele, wirklich zur Tat zu schreiten. Die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises veranstaltet deshalb einen Kurs, der den ersten Schritt in die richtige Richtung erleichtern soll. „Dem Denken Beine machen!“ lautet der Titel dieses Kurses, der Gelegenheit dazu bietet, die eingefahrenen Gleise gemeinsam mit anderen zu verlassen und sich wieder selbst zu spüren. Er soll eigene Stärken ans Licht bringen und die Teilnehmenden allgemein ermutigen. Inmitten der Natur werden ohne jeden Leistungsdruck unterschiedliche Laufstile ausprobiert.

Ziel ist neben einem verbesserten Körpergefühl eine ausgeglichene Stimmung und neuer Schwung für den „Denkapparat“.

Geleitet wird der Kurs von Simone Hoffmann, die dem Verband der Lauftherapeuten angehört. Für den Einstieg sind neun Termine eingeplant, beginnend am 5. Juni jeweils freitags von 18 bis 19 Uhr. Als Treffpunkt dient der Parkplatz an der Schlesierstraße in Limburgerhof, von wo aus es dann hauptsächlich in den Wald geht. Die Teilnahmegebühr beträgt bei sechs oder sieben „Mittläufern“ 40 Euro, bei mehr Personen 30 Euro pro Kopf.

Anmelden können sich Interessierte unter www.vhs-rpk.de (Suchbegriff E302605K03) und bei der Gemeindeverwaltung Limburgerhof (Telefon 06236 691-160 oder -163).

Informieren Sie sich und melden Sie sich gern online an: www.vhs-rpk.de

Bitte melden Sie sich auch für Vorträge an. Liegen zu wenige Anmeldungen vor, muss die Veranstaltung abgesagt werden.